



*piccolo*Express

Das Online-Magazin - nicht nur für FLEISCHMANN N-Bahner

Ausgabe 4 – April 2006

2. Jahrgang

piccolo Praxis

Kleiner Bachlauf in einer Walnuss-Halbschale auf 10cm² - Teil 2



FLEISCHMANN
«piccolo»

**Exklusive Ausstellungs- und
Messemodelle**



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Fleischmann piccolo Freunde

nach der Messe ist bekanntlich vor der Messe. Kaum sind die Neuheiten für das neue Jahr präsentiert, beginnt - nicht nur in Sammlerkreisen – die Diskussion über eventuelle Varianten der vorgestellten Neukonstruktionen und noch im Sortiment fehlenden Modelle. Ein kleiner Vorgeschmack auf mögliche Neukonstruktionen für die nächsten Jahre bekam man nicht zuletzt auch durch die von FLEISCHMANN gestarteten Meinungsumfrage. Dabei wurden alle bei FLEISCHMANN registrierten Modellbahner zur Bewertung von etwa 20 Lokomotiven aufgerufen. Alle dabei anhand von Vorbildfotos präsentierten Dampf-, Diesel- und Elloks konnten anhand von 5 Kategorien (abgestuft von „würde ich sofort kaufen“ bis hin zu „passt nicht in meine Sammlung/Anlage“) bewertet werden. Unter alle Teilnehmern wurde dabei eine Werksbesichtigung bei der Firma FLEISCHMANN verlost.

Diese Meinungsumfragen, die bei anderen Modellbahnherstellern schon seit einigen Jahren Tradition sind, dienen für die Hersteller v.a. dazu, sich ein besseres Bild von der aktuellen Marktsituation zu machen. In Anbetracht des heute geforderten Qualitätsniveaus, kann es sich kein Hersteller mehr leisten, am Markt vorbei zu produzieren. Für die Hersteller bedeutet dies, dass die bei Neukonstruktionen notwendigen immensen Investitionen, mindestens durch eine bestimmte Absatzmenge gedeckt werden müssen. Da dies teilweise zur Kostendeckung nicht ausreicht, wird die in einem Jahr als Neukonstruktion produzierte Basisvariante meist in den darauf folgenden Jahren, durch ein oder mehrere Farb- bzw. Beschriftungsvarianten ergänzt. Ein aktuelles Beispiel dafür ist der im letzten Jahr in der Spurweite N produzierte Dieseltriebzug „Desiro“, der nun 2006 in 4 weiteren Farb- und Beschriftungsvarianten der ÖBB, DS, Connex GmbH sowie in einer aktuellen WM-Lackierung der Vogtlandbahn erscheinen wird.

Dem aufmerksamen Leser wird sicherlich nicht entgangen sein, dass der Bericht über die Spielwarenmesse in der letzten Ausgabe des *piccoloExpress* eigentlich nicht ganz vollständig war. Das auch in diesem Jahr auf der Spielwarenmesse ausschliesslich an Händler ausgegebene Messemodell wird nun detailliert, zusammen mit weiteren exklusiven FLEISCHMANN <piccolo> Messe- und Ausstellungsmodelle in der Rubrik „Exklusiv“ vorgestellt.

Der Praxisteil enthält in dieser Ausgabe eine detaillierte Beschreibung für den zweiten Bauabschnitt des Miniaturdioramas eines kleinen Bachlaufes mit einem Holzsteg. Den Schwerpunkt bildet dabei die realistische Gestaltung der Landschaftsoberfläche sowie die Modellierung von Wasserläufen mit Giessharz. In gewohnter Weise erfolgt die Beschreibung natürlich wieder in Form einer Schritt-für-Schritt Anleitung zum Nachbauen...

Nach diesem kurzen Ausblick auf die Inhalte der dieser Ausgabe wünsche ich Ihnen nun – wie immer an dieser Stelle - viel Spass mit der mittlerweile 4. Ausgabe des *piccoloExpress*,

Ihr **Roland Leipold**. ■

Impressum

Der *piccoloExpress* erscheint zunächst in unregelmäßigen Abständen. Bei entsprechender Resonanz ist eine monatliche Auflage geplant. **Herausgeber:** Roland Leipold, verantwortlich i.S.d.P., **Layout:** Roland Leipold. **Anschrift:** Roland Leipold – Pommernstr. 6 – 91413 Neustadt/Aisch. **Telefon:** 0174 / 74 66 66 2, **Email:** roland.leipold@gmx.de.

Der *piccoloExpress* wird als digitales Dokument im pdf-Format publiziert und kann via Email **kostenlos** beim Herausgeber bestellt werden. Durch den Download der pdf-Datei können zusätzliche Kosten entstehen.

Eine Verwertung der Beiträge ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers ist verboten. Alle erwähnten Firmennamen und Bezeichnungen sind entweder Firmennamen oder Warenzeichen des jeweiligen Herstellers oder des Inhabers der Rechte. Diese werden ohne die Gewährleistung der freien Verwendbarkeit genutzt. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen, Baubeschreibungen oder Übermittlungsfehler in jeglicher Form, wird keine Haftung übernommen.

© 2005 by Roland Leipold – Neustadt/Aisch. Alle Rechte vorbehalten. ■

FLEISCHMANN «piccolo»

Aktuell

Die FLEISCHMANN <piccolo> Top-Modelle 2005	4
--	---

Exklusiv

FLEISCHMANN <piccolo> Messe- und Ausstellungsmodelle	6
--	---

Rückblick

Neuheitenaktionen bis März 2006	
1. Neuheitenaktion März 2006	11
2. Neuheitenaktion April 2006	11
Auslaufmodelle 2006	13

Historie

FLEISCHMANN <piccolo> von 1969 bis heute Teil 3 (1972 und 1973)	14
--	----



Online-Auktionen

Tops & Flops von Februar bis März	22
---	----

piccolo Praxis

Miniaturdioramen

Kleiner Bachlauf mit Holzsteg auf nur 10cm ² – Teil 2	26
---	----



FLEISCHMANN <piccolo> Top-Neuheiten 2005

In dieser Ausgabe beschäftigt sich die Rubrik „FLEISCHMANN <piccolo> Aktuell“ mit einem Rückblick auf die FLEISCHMANN <piccolo> Highlights des Modelljahres 2005. Die im folgenden vorgestellten Modelle wurden anlässlich der jährlichen Leserumfragen einiger renommierter Eisenbahnmagazine in den entsprechenden Kategorien jeweils zum Modell des Jahres 2005 gewählt.



Auch 2005 lag FLEISCHMANN mit der Auswahl an neuen Modellen wieder voll im Trend.

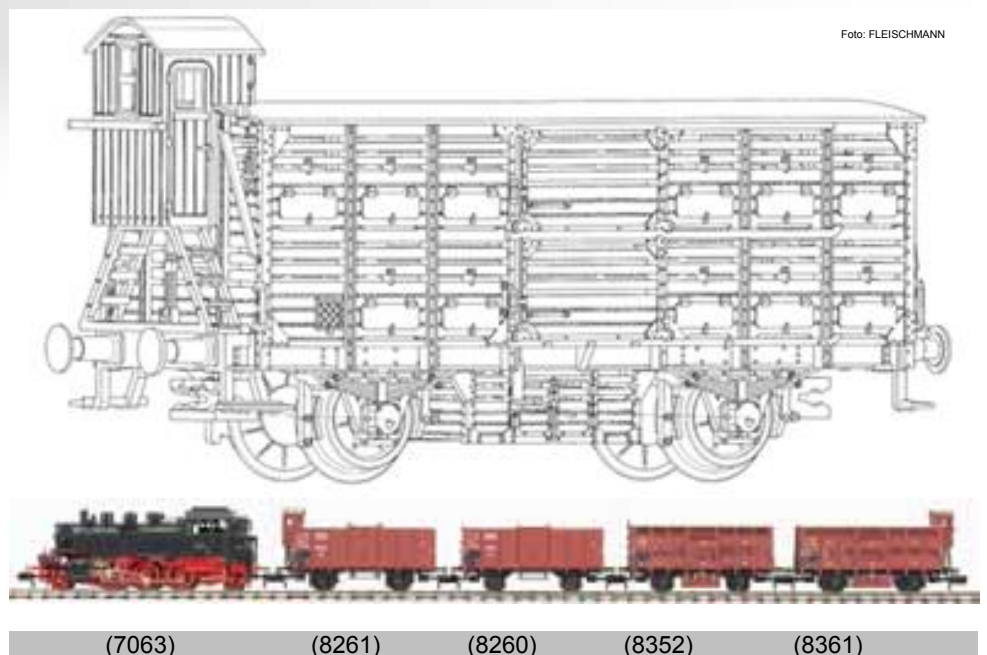
Und so verwundert es nicht, dass auch 2005 wieder einige Modellneuheiten des vergangenen Jahres im Rahmen einer Leserumfrage der Fachzeitschriften „eisenbahn magazin“ und „N Bahn Magazin“ in den jeweiligen Kategorien zum Modell des Jahres 2005 gewählt wurden.

Spur H0: Kleinviehwagen, Bauart „Altona“, der DRG (Art. 5362)

eisenbahn magazin

Auch wenn dieser Wagen eigentlich in der Spurweite H0 zum Modell des Jahres in der Kategorie Güterwagen gewählt wurde, ist dem interessierten FLEISCHMANN-Bahner sicherlich nicht entgangen, dass der kleine Bruder des prämierten Modells ebenfalls ab 2005 auch im FLEISCHMANN <piccolo> Standardprogramm unter der Artikelnummer 8361 erhältlich ist.

Auch das kleine Pendant des H0-Modells ist, entsprechend dem DRG-Vorbild der Epoche II mit Speichenrädern ausgestattet und in der typisch braunen DRG-Lackierung gehalten. Auch das N-Spur Modell verfügt an beiden Seiten über je eine bewegliche Schiebetür. Wie bei allen



neuen Wagen ist auch dieser Güterwagen mit einer beidseitigen Kulissenmechanik im Wagenboden ausgestattet, die nach dem Tausch der im Lieferumfang enthaltenen Standardkupplung gegen eine entsprechende PROFU-Kupplung einen vorbildgetreuen Kurzkupplungsbetrieb ermöglicht.

Die Detaillierung dieses Modells ist vorbildlich und hervorragend gelungen. Auch die Transportkästen unter den Wagenboden, die v.a. für den Transport von Geflügel verwendet wurden,

sind vorbildgerecht nachgebildet.

Die trennscharfe und absolut lupenreine Bedruckung entspricht dem mittlerweile schon sprichwörtlichen FLEISCHMANN Standard.

In Verbindung mit den Modellen (8261 / 8260 / 8352 und natürlich 8361) und einer Tenderlok der Baureihe 64 (7063) lässt sich damit ein vorbildgerechter kleiner Güterzug typisch für den Viehtransport der Länderbahnzeit (Epoche II) zusammenstellen.

Foto: FLEISCHMANN


**Spur N: Dieseltriebzug „Desiro“,
BR 642, der DB AG
(Art. 7420)**

**eisenbahn magazin/
N-Bahn-Magazin & 1:160**

Ausgezeichnet in der Kategorie „Treibwagen“ wurde in diesem Jahr eine der FLEISCHMANN <piccolo> Top-Neuheiten 2005, der Desiro. Eine Wahl, die eigentlich keinen N-Bahner überrascht haben dürfte.

Das Modell des modernen DB-Triebwagens der Baureihe 642 ist – dem Vorbild der Epoche V entsprechend – in verkehrsroter Lackierung erhältlich.

Die äußerst filigrane Detaillierung sowie die absolut lupenreine Bedruckung machen das Modell zu einem echten Blickfang, egal ob auf der Anlage oder in der Vitrine.

Wie auch beim Vorbild ermöglicht auch das Modell den freien Durchblick durch die großen Fensterfronten.

Das Modell wird in der 2005 vorgestellten Basisversion in einer analogen (7420) sowie einer digitalen Varinate (77420) mit Soundfunktion(!) ausgeliefert, die sich optisch aber nicht unterscheiden.

In der digitalen Variante kann die beidseitige 3-Licht LED Spitzenbeleuchtung

wahlweise ein- bzw. ausgeschaltet werden. Der Lichtwechsel erfolgt – wie bei der analogen Variante automatisch mit der entsprechenden Fahrtrichtung. Der lastgeregelte Decoder sorgt für eine vorbildgetreue konstante Geschwindigkeit des Zuges. Die verschiedenen Soundoptionen werden bei der digitalen Varinate (77420) über einen eingebauten Lautsprecher vorbildgetreu wiedergegeben. Dabei werden echte Betriebsgeräusche automatisch geschaltet. Ein Zufallsgenerator löst zusätzlich weitere – für das Fahrzeug typische – Geräusche aus. Weiterhin besteht die Möglichkeit über die Funktionstasten des TWIN-CENTERS 6802, des TWIN-CONTROL 6822 bzw. dem LOK-BOSS 6865 weitere Geräusche gezielt aufzurufen. Der mit einer Schwungmasse ausgestattete Motor treibt bei beiden Varianten auf 4 Räder, von denen 2 mit Haftreifen ausgestattet sind. Beide Teile des Triebzuges sind wie beim Vorbild über ein kulissengeführtes Jakobs-Drehgestell kurzgekuppelt und können nicht getrennt werden. Zusätzlich verfügt das Modell beidseitig über eine entsprechende Kupplungsattrappe, ein entsprechender Adapter für echte Mehrfachtraktion ist im Lieferumfang enthalten.

Nicht zuletzt auch wegen der hohen Nachfrage sind 2006 weitere Varianten dieses Modells – teilweise in limitierter Auflage – erhältlich.

Foto: FLEISCHMANN


Spur N: Einheits-Post- und Gepäckwagen, Bauart PwPost 4ü-28, der DB (Art. 8636)

**eisenbahn magazin/
N-Bahn-Magazin & 1:160**

Als weiteres Modell wurde der 2005 neu erschienene 4-achsige DB Post- und Gepäckwagen der Bauart PwPost 4ü28 (8636) in typischer grüner Lackierung der Epoche III.

Das mit einer entsprechenden Inneneinrichtung ausgestattete Modell besticht vor allem durch seine absolut lupenreine Beschriftung sowie zahlreiche Details.

Foto: FLEISCHMANN


Auch dieses Modell ist natürlich beidseitig mit einer Kulissenmechanik für echten Kurzkupplungsbetrieb vorbereitet.

Über eine entsprechende Innenbeleuchtung (9457) kann der Wagen vorbildgerecht beleuchtet werden.

3 FLEISCHMANN Modelle, die den Titel „Modell des Jahres 2005“ wirklich verdienen.

*Roland
Leipold*



Sondermodelle für Messen und Ausstellungen

Die Rubrik „**FLEISCHMANN** <piccolo> **Exklusiv**“ ist in dieser Ausgabe dem (exklusiven) Thema der Messe- und Ausstellungs-sondermodelle gewidmet.

Diese mittlerweile nicht nur bei Sammlern sehr begehrten Modelle zeichnen werden zumeist in einer kleinen Auflage produziert und sind in der Regel nur direkt an den entsprechenden Ausstellungen zu erwerben.

Der folgende Betrag vermittelt einen Überblick über die bislang erschienenen **FLEISCHMANN** <piccolo> Messe- und Ausstellungs-sondermodelle geordnet nach den jeweiligen Ausstellungen.

Internationale Spielwarenmesse Nürnberg

Schon seit Jahren besonders begehrt sind die alljährlich auf der Spielwarenmesse in Nürnberg für die Fachhändler erhältlichen Sondermodelle zahlreicher Firmen. Allerdings haben dabei **FLEISCHMANN** <piccolo> Sondermodelle eine vergleichsweise kurze Tradition.

Während in den vergangenen Jahren **FLEISCHMANN** Sondermodelle ausschliesslich in der Spurweite H0 produziert wurden, erfolgte ein Wechsel zu N-Spur Modellen nach dem mir vorliegenden Informationen erstmals 2003.

Die Abbildungen auf der rechten Seite zeigen die von 2003 bis 2005 auf der Spielwarenmesse allerdings nur für Fachhändler „erhältlichen“ Sondermodelle.



▲ (838341K) Sondermodell zur Spielwarenmesse 2003



▲ (848349K) Sondermodell zur Nürnberger Spielwarenmesse 2004



▲ (858208) Sondermodell zur Spielwarenmesse 2005

Das erste **2003** erhältliche Sondermodell eines gedeckten DB-Güterwagens der Bauart Gk (838341K) entspricht bis auf die Lackierung und Beschriftung der Brauerei „Mühlen Kölsch“ bis auf die Lüfter am Dach exakt dem Modell (8341K) aus dem **FLEISCHMANN** Standardprogramm.

Als einziges dieser Sondermodelle war dieser beige lackierte Wagen auch als Exklusivmodell (unter der gleichen Artikelnummer) nach der Messe 2003

im Fachhandel in einer limitierten Auflage als Exklusivmodell 2003 erhältlich.

Bei dem zur Spielwarenmesse **2004** produzierten Modell (848349K) handelte es sich ebenfalls um einen gedeckten Güterwagen der DB der Bauart Gk, allerdings in gelber Lackierung und Beschriftung der Firma „UHU“. Wie auch das Sondermodell des Vorjahres besitzt auch dieses Sondermodell - im Vergleich zum ent-



▲ (868341K) Sondermodell zur Nürnberger Spielwarenmesse 2006

sprechenden Modell (8349K) aus dem Standardsortiment ein glattes Dach. Das entsprechende Modell war 2004 auch Bestandteil des Jahresstartsets sowohl in der analogen, wie auch in der digitalen Variante. Einzel verpackt war dieses Modell aber nur auf der Spielwarenmesse 2004 erhältlich.

2005 wurde als Sondermodell zur Nürnberger Spielwarenmesse erstmals eine Farb- und DB-Beschriftungsvariante eines offenen Güterwagens der Bauart O „Schwerin“ (858208) aufgelegt. Das in weiss gehaltene Modell mit der schwarzen Aufschrift „Spielwarenmesse Nürnberg 2005“ und dem roten Logo der Messe entspricht dem Grundmodell des kleinsten Güterwagens (8208) aus dem FLEISCHMANN <piccolo> Standardprogramm

In guter alter Tradition wurde **2006** exklusiv für die Spielwarenmesse wieder ein gedeckter Güterwagen der Brauerei „Berliner Kindl“ produziert. Bei dem Modell handelt es sich um eine Farb- und Beschriftungsvariante des Artikels (8341K) aus dem Standardsortiment, allerdings mit einem modifizierten silberfarbenen Runddach mit zwei Grove-Dachlüftern.

Intermodellbau Dortmund

Einige Jahre vor den ersten FLEISCHMANN <piccolo> Sondermodellen zur Spielwarenmesse erschienen bereits ein exklusives Sondermodell zur Intermodellbau Dortmund.

Bei dem **2001** erschienen Modell handelte es sich um einen offenen DB-Niederbordwagen der Bauart X82 (Kklmmo(496)) mit Planentuch.

Der in einer bläulichen Sonderlackierung aufgelegte Wagen entspricht im wesentlichen einer Kombination aus den Modellen (8200K) sowie der Planenabdeckung des Modells (8211).

Diese Farbgebung wurde später für den Gerätewagen einer Kranzug-Startpackung, die 2003 exklusiv für Conrad Elektronik produziert wurde, wieder verwendet.

Die Planenabdeckung trägt den Schriftzug „INTERMODELLBAU DORTMUND“. Die Beschriftung wurde einem im BW Nürnberg stationierten Gerätewagens der DB nachempfunden.



▲ (808200K) Sondermodell Intermodellbau Dortmund 2000



▲ (838370K) Sondermodell Intermodellbau Dortmund 2003 – Seite A und

▼ Seite B des Sondermodells (838370K)



Bei dem zur Intermodellbau Dortmund **2003** erschienen Modell (838370K - Abbildung auf der vorherigen Seite) handelt es sich um einen Schiebewandwagen der Bauart Hbillss-y(307) auf der Basis des entsprechenden DB-Modells (8370K) aus dem Standardsortiment.

Entgegen dem Basismodell ist dieses rot-weiss lackierte Exklusivmodell auf beiden Seiten unterschiedlich beschriftet.

Die eine Seite mit der Aufschrift „INTERMODELLBAU 2003 – 25. Ausstellung für Modellbau und Modellsport“ (links) zeigt (rechts) einen Doppelstocksteuerwagen der Bauart DBbzf(761) „Görlitz“ (8623K) sowie einen DB-Doppelstockwagen (8624K bzw. 8625K), beide in verkehrsroter Lackierung.

Die andere Seite trägt auf der rechten Seite das Logo sowie den Schriftzug „Messe Westfalenhallen Dortmund“ und zeigt links einen ICE (1) Triebkopf (7440) – Baureihe 401 - mit anschliessendem Wagon (744xK). Dieses Modell war nach 2003 ebenfalls 2005 auf der Intermodellbau Dortmund erhältlich.

Internationale Modellbahn-Ausstellung München

Noch zwei Jahre vor dem ersten Dortmunder Messemmodell wurde das erste Exklusivmodell zur Internationalen Modellbahn-Ausstellung in München aufgelegt.

Bei dem **1999** erhältlichen Modell (998243K) handelt es sich um einen DB-Containertragwagen der Bauart Lbs(598). Die Lackierung und Beschriftung entspricht im wesentlichen dem entsprechenden Modell (8243K) aus dem FLEISCHMANN <piccolo> Standardsortiment. Lediglich der Container war in dieser Farb- und Bedruckungsvariante nur in Verbindung mit diesem Sondermodell erhältlich.

Der weisse Container mit blauem Dach trägt auf beiden Seiten jeweils links die Aufschrift „Internationale Modellbahn-Ausstellung München 1999“ und darunter die Abbildung eines ICE(1) Triebkopfes der Baureihe 401 mit Personenwagen und Bordrestaurant. Die rechte Seite zeigt ein Bild der Stadt München.

Im Jahr **2000** wurde – wie auch im Folgejahr zur Intermodellbau Dortmund -



▲ (998243K) Sondermodell zur Internationalen Modellbahn-Ausstellung München 1999



▲ (818200K) Sondermodell zur Internationalen Modellbahn-Ausstellung München 2000



▲ (818243K) Sondermodell zur Internationalen Modellbahn-Ausstellung München 2001

ein offener DB-Niederbordwagen der Bauart X82 (Kklmmo(496)) mit Planentuch als exklusive Sondermodell (818200K) zur Münchner Ausstellung angeboten.

Die Lackierung und Beschriftung des Niederbordwagens entspricht exakt dem 1 Jahr später in Dortmund erhältlichen Modell und repräsentiert wiederum eine Kombination aus den Modellen (8200K) sowie der Planenabdeckung des Modells (8211).

Die Planenabdeckung trägt den Schriftzug „Internationale Modellbahn-Ausstellung München“.

Im Folgejahr **2001** erschien als Exklusivmodell zu dieser Ausstellung wie schon 1999 wieder ein Container-

tragwagen der DB, Bauart Lbs(598) (818243K). Wie auch 1999 besitzt bei diesem Modell lediglich der Container eine Sonderdruckung zur Ausstellung 2001. Im Vergleich zum entsprechenden Modell 1999 entspricht der Aufdruck weitgehend dem Modell von 1999, lediglich die Jahreszahl ist bei dieser Variante invers, d.h. weiss auf schwarzem Hintergrund dargestellt.

Zur Ausstellung **2002** wurde kein neues Sondermodell angeboten.

Das nächste und bislang letzte Modell anlässlich der Internationalen Modellbahn-Ausstellung in München wurde **2003** produziert. Dabei handelt es sich wie schon zur Intermodellbau in Dort-

mund um einen Schiebewandwagen (838371K) der DB AG in der Bauart Hbills(303). Dieses Exklusivmodell entspricht in der Farbgebung weitgehend dem Modell (8370K) aus dem FLEISCHMANN «piccolo» Programm mit blauen Stirnwänden und Wagenunterboden, grauem Dach und weissen Schiebewänden.

Die Bedruckung der beiden Seiten ist – wie beim Sondermodell zur Intermodellbau Dortmund - jeweils unterschiedlich ausgeführt.

Die eine Seite zeigt links das Logo der Modellbahnausstellung in München und rechtes – unter dem Schriftzug „FLEISCHMANN - Die Modellbahn der Profis“ einen Doppelstocksteuerwagen der Bauart „Görlitz“ (8623K) sowie zwei Doppelstockwagen (8624K / 8625K) in verkehrsroter Lackierung der DB-AG.

Die andere Seite trägt auf der rechten Seite das Logo der Ausstellung und links einen ICE (1) Triebkopf (7440) der DB – Baureihe 401 - mit anschliessendem Wagon (744xK).



▲ (838371K) Sondermodell 2003 zur Internationalen Modellbahn-Ausstellung München – Seite A ...

▼ ... und Seite B des Sondermodells (838371K)



950 Jahre Nürnberg

Anlässlich des 950-jährigen Jubiläums der Stadt Nürnberg wurde von FLEISCHMANN im Jahr **2000** ein weiteres Sondermodell (998237K) produ-

ziert, das nie Standardprogramm angeboten, sondern lediglich in einigen Geschäften in Nürnberg erhältlich war. Das Modell eines DB Containertragwagens der Bauart Lbs(798) ist mit einem weiss-lackierten Container mit rotem Dach ausgestattet. Die Bedruckung dieses Exklusivmodells zeigt auf beiden Seiten einige Sehenswürdigkeiten der Stadt Nürnberg sowie das Logo der Stadt über der Aufschrift „950 Jahre Nürnberg“.



▲ (998237K) Sondermodell 1999 – 950 Jahre Nürnberg

▼ (808370K) Sondermodell „Ford“ - 2000



Sondermodell „Ford“

Im Jahr **2000** war auf einigen Ausstellungen als limitiertes Exklusivmodell ein Modell eines Schiebewandwagens der DB in der Bauart Hbillss-y (307) (808370K) angeboten.

Im Vergleich zum entsprechenden Basismodell (8370K) ist dieses Modell in der blauen Farbgebung der Firma „Ford“ lackiert und trägt das Firmenlogo „Ford“ jeweils links und rechts oben auf jeder Schiebewand. Beide Seiten des Wagens sind identisch lackiert und beschriftet.

Alle vorgestellten Exklusivmodelle unterschieden sich technisch nicht von den entsprechenden Basismodellen aus dem Standardprogramm.

Alle exklusive Messe- und Ausstellungsmodelle im Überblick:

998243K	München 1999
998237K	950 Jahre Nürnberg - 2000
808370K	Sondermodell „Ford“ - 2000
818200K	München 2000
808200K	Dortmund 2001
818243K	München 2001
838370K	Dortmund 2003
838371K	München 2003
838341K	Spielwarenmesse 2003
848349K	Spielwarenmesse 2004
858208	Spielwarenmesse 2005
868341K	Spielwarenmesse 2006

Roland Leipold ■

Wie gewohnt erfolgt an dieser Stelle eine kurze Vorstellung der bereits im Fachhandel erhältlichen FLEISCHMANN «piccolo» Neuheiten des Modelljahres 2006.

1. Neuheitenaktion März 2006

Wenn auch mit etwas Verspätung im Vergleich zum Vorjahr wurden im Rahmen der 1. Neuheitenauslieferung 2006 neben den Jahresstartsets auch zwei offene Güterwagen sowie die DR Tenderlok der Baureihe 62 – wie im Neuheitenprospekt angekündigt – an den Fachhandel ausgeliefert.

Bei der Tenderlok der Baureihe 62 (7062) handelt es sich im Hinblick auf die Beschriftung um eine Besonderheit – trägt dieses Modell doch die Beschriftung der letzten DR Betriebsvariante mit der Betriebsnummer 62 014. Verglichen mit den beiden bereits im Standardsortiment erhältlichen DB- und DRG Modellen (7052 bzw. 7053) handelt es sich bei den DR Modell um eine Beschriftungsvariate für alle Epoche III Bahner und Sammler. Technisch entspricht das Modell den bereits vorher erhältlichen Varianten. Auch hier überträgt der mit einer Schwungmasse ausgestattete Motor seine Kraft auf alle 6 großen Treibräder, von denen 2 mit Haftreifen ausgestattet sind. Die 2-Licht Spitzenbeleuchtung wechselt bei diesem analogen Modell mit der jeweiligen Fahrtrichtung. Eine Schnittstelle zur Digitalisierung ist – wohl auch aus Platzgründen – nicht vorgesehen. Die beidseitige Kulissenmechanik erlaubt jedoch echten Kurzkupplungsbetrieb nach Tausch der Standardkupplungen gegen die PROFIL-Kupplung 9545.

Gleichzeitig dazu wurden auch ein offener Güterwagen (8258) sowie ein Runnenwagen (8259) ausgeliefert.

Bei beiden Güterwagen (8258) und (8259) handelt es sich um eine Formvariate des Wagens (8257). Im Vergleich zur Basisvariante (8257) verfügt der offene Güterwagen über keine Bremserbühne, während der Runnenwagen eine Bremserbühne besitzt.

Beide Modelle (8258 / 8259) basieren auf dem Vorbild der Bauart Klms 440 und sind in der typischen braunen DB-Farbgebung der Epoche IV lackiert und vorbildgerecht beschriftet.

Natürlich sind beide Wagen durch die Kulissenmechanik im Wagenboden für echten Kurzkupplungsbetrieb vorbereitet.

Ebenfall erhältlich sind nun auch die



Foto: FLEISCHMANN



Fotos: FLEISCHMANN



Jahresstartsets 2006 in einer analogen (9396) sowie einer digitalen Variante (89396). Beide Sets beinhalten eine Diesellok der Baureihe V160 in typischer roter DB-Lackierung sowie 3 Güterwagen. Technisch entsprechen die Lokomotiven den jeweiligen Artikeln aus dem Standardsortiment. Das enthaltene Gleismaterial ergibt ein Oval A mit Radius R1 und einem langen Überholgleis B. Entkupplungsgleise, ein Bahnübergang, 4 PKW Modelle sowie die entsprechenden analogen bzw. digitalen Fahrtregler (inkl. Netzteil) machen den Spielspass komplett.

Die neuen START-SETS 2006 !



Foto: FLEISCHMANN

N Start-Set des Jahres, Art. 9396

N DCC-Start-Set des Jahres, Art. 89396

2. Neuheitenaktion April 2006

Im Rahmen der zweiten Neuheitenauslieferung 2006 wurden gegen Ende April die folgenden Modelle im an den Fachhandel ausgeliefert.

Lokomotiven

Wie bereits im Neuheitenprospekt 2006 angekündigt, ist nun eine weitere Farbvariante der DB-Diesellok Baureihe 221 in einer für die Epoche IV typischen ozeanblau-beigen Lackierung (7251) erhältlich. Technisch entspricht das Modell exakt der Basisvariante (7250) von 2004 sowie den bereits in einer zweiten limitierten Auflage produzierten Exklusivmodellen (847250 und 857250) in gelber "EBW-Cargo" bzw. "blauer IMO-Trans" Lackierung.

Auch dieses – in sprichwörtlicher FLEISCHMANN Qualität - vorbildgetreu lackierte und beschriftete Modell ist mit einem Metalldruckgussfahrgestell ausgestattet. Für ein gleichmässiges Anfahr- und Bremsverhalten verfügt der Motor über eine Schwungmasse. Der Antrieb erfolgt auf alle 4 Achsen, von denen 2 Räder zur Erhöhung der Zugkraft mit einem Haftreifen versehen sind. Für die nachträgliche Digitalisierung verfügt das Modell bereits über eine Decoder-Schnittstelle nach NEM 355. Die beidseitige 3-Licht-Spitzenbeleuchtung wechselt bei dieser analogen Variante automatisch, entsprechend der jeweiligen Fahrtrichtung. Zusätzlich verfügt das Modell noch an beiden Seiten über eine Kulissenmechanik für echten Kurzkupplungsbetrieb nach Umrüstung auf die PROFI-Kupplung 9545.



Foto: FLEISCHMANN



Foto: FLEISCHMANN

Ab sofort ist auch die im letzten Jahr noch exklusiv ausschliesslich in Schweiz erhältliche SBB-Cargo Ellok (7386) der Baureihe Re 482. Das entsprechend der Epoche V vorbildgetreu lackierte und hervorragend detaillierte analoge Modell verfügt bereits über eine Decoderschnittstelle nach NEM 355 für die spätere Digitalisierung. Die beidseitige 3-Licht-LED-Spitzenbeleuchtung sorgt bereits bei geringen Fahrspannungen für eine konstante Beleuchtung, die automatisch mit der entsprechenden Fahrtrichtung wechselt. In Verbindung mit den beiden federenden Dachstromabnehmer ist eine Stromaufnahme wahlweise über die Oberleitung bzw. die Schienen möglich. Wie auch das vergleichbare DB-Modell der Baureihe 145 (7320) wird auch diese schweizer Variante über einen Motor mit Schwungmasse angetrieben, der seine Kraft gleichmässig auf alle 4 Achsen verteilt. Auch hier erlaubt die beidseitige Kulissenmechanik in Verbindung mit der PROFI-Kupplung 9545 einen vorbildgetreuen Kurzkupplungsbetrieb.

Güterwagen

Neues gab es in diesem Monat auch bei den Güterwagen für das aktuelle Standardprogramm.

Neu ausgeliefert wurde ein gedeckter DRG-Güterwagen mit Bremserhaus (8365K) der Bauart Gvwh "Stettin", der eigentlich schon im März zur Auslieferung angekündigt war.

Das entsprechend der Epoche II mit Speichenrädern ausgestattete und braun lackierte Modell ist vorbildgetreu beschriftet und hervorragend detailliert. In gewohnter FLEISCHMANN Qualität sind alle Aufschriften vorbildgetreu und absolut lupenrein ausgeführt. Wie nahezu alle neuen Modelle verfügt auch dieser Wagen an beiden Seiten über eine Kulissenmechanik im Wagenboden für vorbildgetreuen Kurzkupplungsbetrieb, beispielsweise im Verbund mit der 3-achsigen Variante (8380K) der Bauart Ghwps "Stettin" aus dem Standardprogramm.



Fotos: FLEISCHMANN



(8380K) 3-achsiger Güterwagen – Bauart Ghwps "Stettin"

Exklusivmodelle

Bereits im Rahmen der zweiten Neuheitenauslieferung wurde schon im April das erste Modell der Exklusivserie 2006 ausgeliefert.

Dabei handelt es sich zum einen um eine Farb- und Beschriftungsvariante eines Schienenbus-Motorwagens (86 7400) der Baureihe 795 in auffälliger grün-oranger RAG Lackierung entsprechend dem Original der Epoche V. Auch im Original wird dieser Schienenbus bei der RAG unter der Betriebsnummer 750 ohne den sonst üblichen Beiwagen eingesetzt.

Wie beim Vorbild wechselt die 3-Licht-Spitzenbeleuchtung sowie die rote Zugschlussbeleuchtung automatisch entsprechend der jeweiligen Fahrtrichtung.



Foto: FLEISCHMANN

Dem Vorbild mit der ursprünglichen Betriebsnummer 795 322 entsprechend besitzt auch die RAG Variante keine Oberlichtfenster, ist aber bereits serienmäßig mit einer vorbildgetreuen Inneneinrichtung sowie mit einer Innenbeleuchtung ausgestattet.

Wie alle Exklusivmodelle wird auch der Schienenbus-Motorwagen in RAG Lackierung (867400) in einer limitierten Auflage produziert und an den Fachhandel ausgeliefert.

Alles in allem ein gelungener Einstieg in das Modelljahr 2006 auch wenn leider nicht alle der für April angekündigten angekündigten Modelle ausgeliefert werden konnten. Doch Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude.

Welche Neuheiten Sie im Mai und Juni bei Ihrem Fachhändler finden, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des piccoloExpress. ►

FLEISCHMANN stellt vor:

Foto: FLEISCHMANN



... und viele weitere Neuheiten bei Ihrem Fachhändler

▲ Poster zur der 2. Neuheitenauslieferung mit einigen ausgelieferten FLEISCHMANN H0 und N <piccolo> Neuheiten.

Auslaufmodelle 2006

Die folgenden FLEISCHMANN <piccolo> Modelle sind bereits ausverkauft oder werden 2006 aus dem Programm entfallen:

Lokomotiven:	7156, 7163, 7380
Wagen:	8102, 8103, 8213, 8231, 8241, 8280, 8308, 8339, 8343, 8349, 8436, 8709
Startsets:	9393, 89393
Zubehör:	9807, 99130



8203



8213

Fotos: FLEISCHMANN



8231



8241



8280



8339

Von oben nach unten:
(8203) / (8213) / (8231) / (8241) / (8280)
(8339)



Fotos: FLEISCHMANN

▲ (7156) DRG-Schlepptenderlok – BR56 ▼ (7163) DB-Schlepptenderlok –BR38 10-40



▼ (7380) DB-Ellok –BR151



8343



8349

Fotos: FLEISCHMANN



8709



8436



8102

Links: (8343) / (8349)

Unten: (8102)

Rechts : (8436) / (8709)

Roland Leipold

Nach dem überwältigenden Start der neuen <piccolo> Produktlinie aus dem Hause FLEISCHMANN, die - nach nur 4 Jahren Marktpräsenz - bereits aus verschiedenen Dampf- und Diesellokomotiven in unterschiedlichen Farb- und Beschriftungsvarianten sowie zahlreichen Personen- und Güterwagen besteht, wurde auch in den kommenden zwei Jahren das Angebot kontinuierlich um weitere echte Klassiker erweitert. Die folgenden Ausführungen des 3. Teils der Historienserie präsentieren in einer kurzen Übersicht alle neuen Modelle der Jahre 1972 und 1973.

1972

Als Farb- und Beschriftungsvariante der im vorherigen Jahr neu erschienenen DB-Dampflok der Baureihe 91 kommt 1972 nun eine farbenfrohe Nebenbahnversion dieser Dampftenderlok (7033) in den Handel. Gerade durch die markante grün-schwarze Lackierung war dieses Modell als echter Farblecks binnen kurzer Zeit auf vielen Anlagen zu bewundern.

Als eine der Top-Neuheiten 1972 präsentierte FLEISCHMANN in diesem Jahr die Diesellokomotive der Baureihe 210 (7232) in originalgetreuer alt-roter DB-Lackierung der Epoche III. Diese im Vorbild 160km/h schnelle Diesellokomotive konnte auch im Spielbetrieb vorbildgetreu sowohl im Personen- wie auch im Güterzug-betrieb eingesetzt werden.

Das eigentliche Highlight des FLEISCHMANN <piccolo> Neuheitenprogramms 1972 war aber sicherlich die Ellok der Baureihe 103 in damals typischer rot-beiger Fernverkehrslackierung. Als Vorbild wählte man bei FLEISCHMANN mit der Betriebsnummer 103 118-6 einen Einzelgänger, die als einzige Lok dieser Baureihe damals für eine Höchstgeschwindigkeit von 250km/h zugelassen war. Dieses erste Ellook Modell im FLEISCHMANN <piccolo> Sortiment erschien unter der Artikelnummer 7375. Als weitere Besonderheit war dieses Modell wahlweise für die Stromaufnahme über die Schiene bzw. Oberleitung ausgestattet.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972



Modell der 1'C n2-Lokalbahn-Mehrzweck-Tenderlok diverser Neben- und Werksbahnen – 4-achsig – LÜP: 68 mm, Grün/schwarz lackiert, vorbildlich beschriftet.

(7033) Tenderlok der Baureihe 91 in einer farbenfrohen schwarz-grünen Provatbahnlackierung

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972



Modell der B'B' dieselhydraulischen Mehrzweck-Schnellfahr-Lok der DB – BR 210 – 4-achsig – LÜP: 102 mm.

(7232) DB Diesellok der Baureihe 210 in typischer altroter Epoche III Lackierung

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972

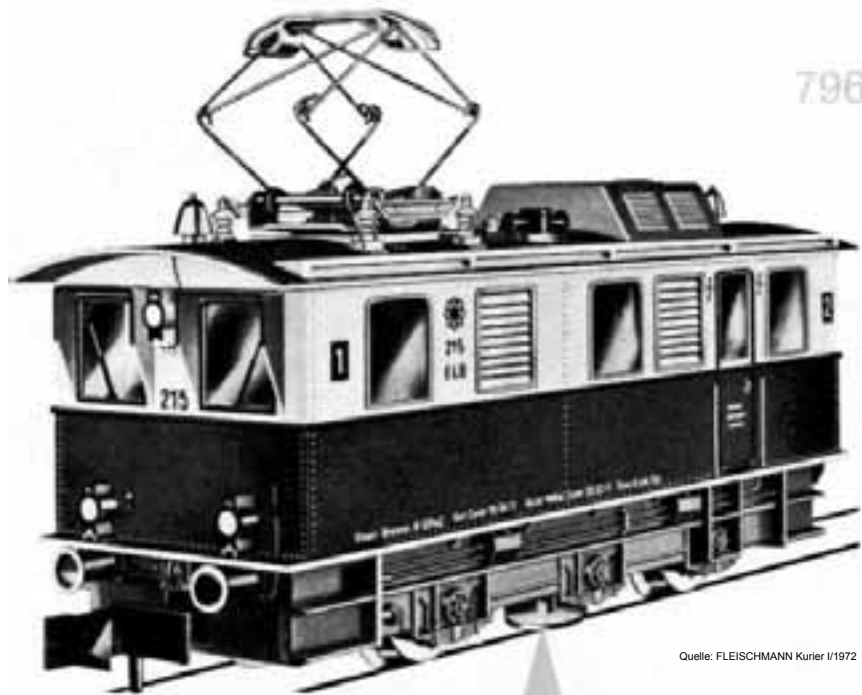


Modell der Co'Co' TEE-Schnellfahrlokomotive der DB – BR 103 – 6-achsig – LÜP: 122 mm. Für Ober- und Unterleitungs-Stromabnahme eingerichtet!

(7375) TOP-Neuheit 1972: Db BR103 als erste Ellok im FLEISCHMANN <piccolo> Sortiment

Mit dem Modell einer kleinen Nebenbahn-Elektrolokomotive der Edelweiss-Lokalbahn in elfenbein-blauer Lackierung (7969) präsentierte FLEISCHMANN seine erste Schienenreinigungslok in der Spurweite N. Die beiden unterhalb der Lok angebrachten Reinigungsscheiben waren motorisch angetrieben und sorgten auch ohne Flüssigkeitszusätze für saubere Gleise während des normalen Anlagenbetriebes.

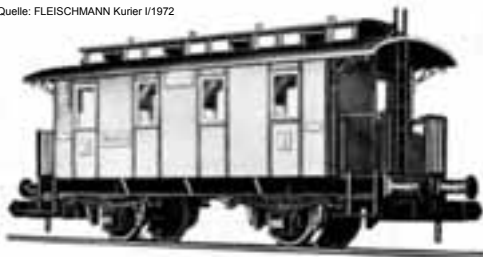
Bei den Personenwagen wurde zunächst eine komplette Serie kleiner 2-achsiger Nebenbahn-Personenwagen (8051 / 8052) sowie ein 2-achsiger Gepäckwagen (8055) aufgelegt. Während die Modelle 8051, 8052 und 8055 in originalgetreuer grüner DR Lackierung und Beschriftung erschienen, wurde gleichzeitig mit den Wagen 8053 und 8054 ideale Ergänzungswagen zur Edelweiss-Lokalbahn aufgelegt. Der 2-achsige Personenwagen 8053 stellt in dieser elfenbein-blauen Lackierung lediglich eine weitere Farbvariante des DR-Modells 8051 dar. Der Lokalbahn-Gepäckwagen (8054) entspricht vom Modell her dem 2-achsigen DR-Gepäckwagen (8055).



Schienenreinigungs-Lokomotive mit motorisch angetriebenen, rotierenden Reinigungsflächen, ohne Flüssigkeit, 2-achsiger, weiß-blau lackiert, LÖP: 63 mm.

(7969) Kleine Ellok der Edelweiss-Lokalbahn mit Schienenreinigungsfunktion

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972



8051
Personenwagen 3. Klasse, Modell des CI der ehem. DR, grüne DR-Lackierung, LÖP: 56 mm.
8052
Personenwagen 2./3. Klasse, Modell des BCI der ehem. DR, grüne DR-Lackierung, LÖP: 56 mm.
8055
Gepäckwagen, Modell des LPw der ehem. DR, grüne DR-Lackierung, LÖP: 56 mm.



Als mögliche Zugganituren können die Lokalbahnwagen (8053 und 8054) natürlich auch mit der eingangs vorgestellten Privatbahn-Tenderlok der BR91 (7033) eingesetzt werden. ►

Personenwagen 2. Klasse der Edelweiß-Lokalbahn, weiß-blaue Lackierung, LÖP: 56 mm.

Gepäckwagen der Edelweiß-Lokalbahn, weiß-blaue Lackierung, LÖP: 56 mm.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972



Als weiterer Privatbahn-Personenwagen mit 2. Klasse Abteilen erschien in diesem Jahr eine Farbvariante der bekannten Donnerbüchsen in creme-roter Lackierung (8064).

Da alle ELB- und Privatbahnwagen auch im Original auf dem DB-Schiennetz zugelassen waren, stand auch – für Puristen – dem vorbildgetreuen Einsatz dieser farbenfrohen Modelle auf der gesamten Anlage nichts im Wege.



Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972

Langsam wurde auch das Angebot der im FLEISCHMANN <piccolo> Programm erhältlichen 4-ach-sigen Schnellzugwagen abgerundet.

So erschien in diesem Jahr neben einem Modell des Gepäckwagens der Bauart Düms(905) in vorbildgetreuer grüner DB-Lackierung der Epoche IV (8100) auch eine Farbvariante der DB des gleichen Modells in grau-grüner POP-Lackierung (8101).

Mit dem Modell eines Speisewagens der Bauart WRümh(132) in roter DB/DSG Lackierung (8112) wurde ein weiterer echter Klassiker aufgelegt, der sich in dieser Lackierung auch noch 30 Jahre später – aber technisch überarbeitet – im FLEISCHMANN Standardprogramm befinden sollte. Das gleiche gilt übrigens auch für den Gepäckwagen (8100) in grüner DB-Lackierung.

Als ideale Ergänzung für die vorbildgetreue Zugbildung mit der neu erschienenen DB-Ellok der Baureihe 103 sowie dem 1971 erschienenen TEE-Fernzugschnellwagen 1.Klasse (8160), wurde mit dem Speisewagen der Bauart WRümz (135-0) ein weiterer Wagen in damals aktueller creme-roter TEE Lackierung der Epoche IV ausgeliefert. Das Modell (8162) war mit einem vorbildgetreuen beweglichen, federnden Einholm-Dachstromabnehmer ausgerüstet. Auch diese Modelle waren auch aus heutiger Sicht hervorragend detailliert, absolut trennscharf lackiert und vorbildgetreu bedruckt.



Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972



8100
Gepäckwagen, Modell des Düms⁹⁰⁵ der DB, grüne DB-Lackierung, LÜP: 165 mm.

8101
Gepäckwagen, Modell des Düms⁹⁰⁵ der DB, grün/grau DB-POP-Lackierung, LÜP: 165 mm.

8112
Speisewagen, Modell des WRümh¹³² der DB, rote DB/DSG-Lackierung, LÜP: 170 mm.

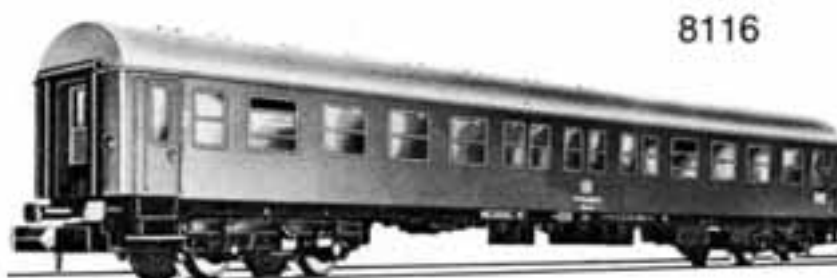
8162
TEE-Speisewagen, Modell des WRümz¹³⁵⁻⁰, mit beweglichem, federndem Einholm-Dachstromabnehmer, creme/rote DB-Lackierung, LÜP: 170 mm.

Doch damit nicht genug. Als weitere Schnellzugwagen bereicherte nun ein 4-achsiger Schnellzug-Liegewagen mit 2.Klasse Abteilen der Bauart Bctüm(256) in blauer DB-Lackierung (8116), sowie in der violett grauen POP-Varinate das FLEISCHMANN <piccolo> Programm.

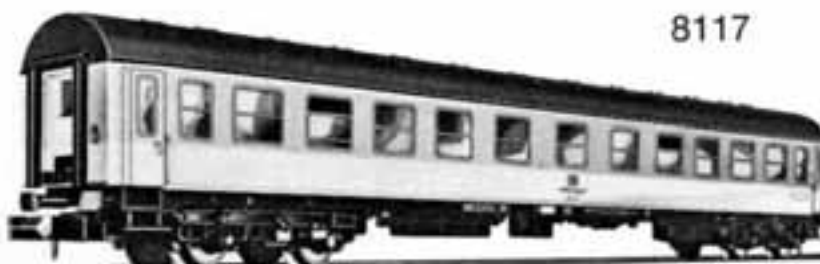
Zusätzlich war nun auch ein Schnellzugwagen 2.Klasse der dänischen Staatsbahn (DSB) in klassischer rotbrauner DSB Lackierung (8157) erhältlich.

Das Highlight bei den neuen 4-achsigen Personenwagen war aber zweifellos der von vielen Modellbahnern lang ersehnte Nahverkehrs-Steuerwagen (8120) für die bereits im letzten Jahr erschienenen "Silberlinge". Dieser vorbildgetreu silber lackierte und lupenrein bedruckte Steuerwagen wurde nur mit den orangefarbenen Warnstreifen ausgeliefert. Dem Vorbild entsprechend verfügt auch das Modell neben dem Steuerabteil über einen direkt dahinter gelegenen Gepäckraum. Das DB-Modell der Baureihe BDNrzf(740) verfügt über eine vorbildrechte Stirnseitenbeleuchtung, die entsprechend der jeweiligen Fahrtrichtung im geschobenen Betrieb von einer weissen 3-Licht-Spitzenbeleuchtung, automatisch auf eine rote 2-Licht-Zugschlussbeleuchtung wechselt, sobald das Modell von der Lokomotive an der gegenüberliegenden Zugseite gezogen wird. Auch die Zielbahnhofsanzeige an der Stirnseite ist beleuchtet.

Wie alle bisher erschienenen 4-achsigen Personenwagen, sich auch diese neuen Modelle mit einer LÜP von 170mm absolut maßstäblich!



8116
Schnellzugwagen 2. Klasse, Modell des Liegewagens BctümTM der DB, blaue DB-Lackierung, LÜP: 170 mm.



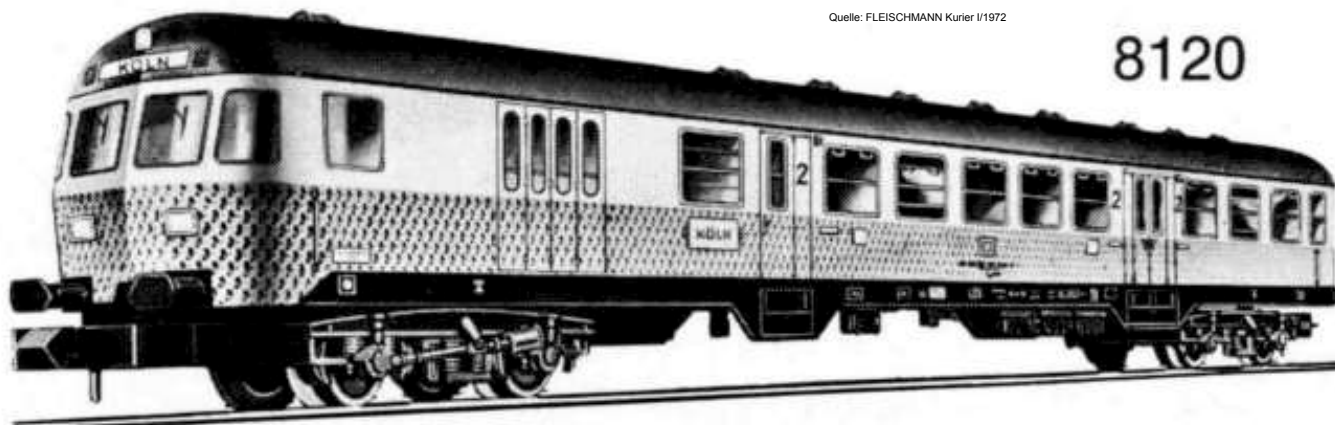
8117
Schnellzugwagen 2. Klasse, Modell des Liegewagens BctümTM der DB, violett/grau DB-POP-Lackierung, LÜP: 170 mm.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972



8157
Schnellzugwagen 2. Klasse, Modell des Bn der DSB, rotbraune DSB-Lackierung, LÜP: 165 mm.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972

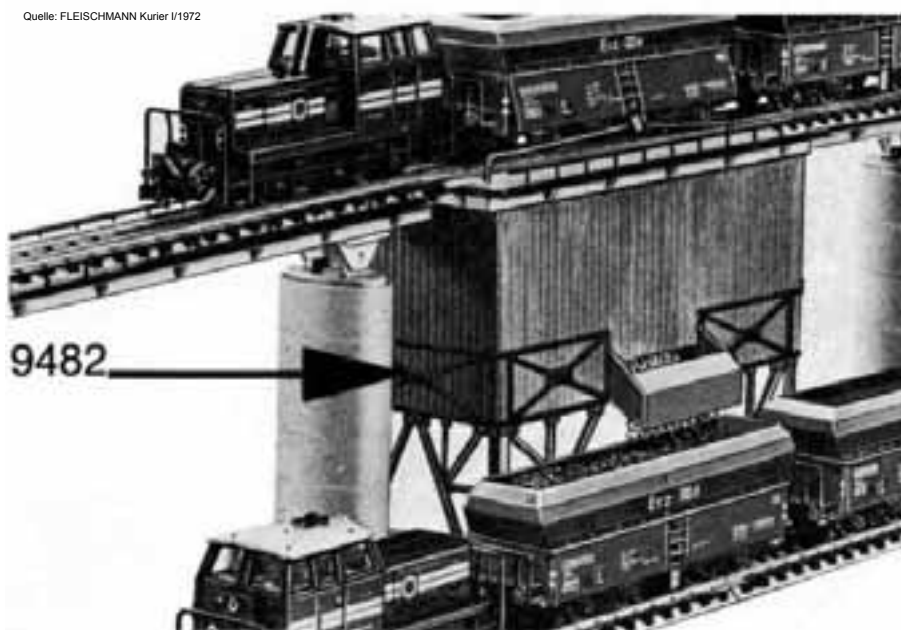


Nahverkehrswagen 2. Klasse mit Gepäckraum und Steuerabteil, Modell des BDNrzf⁷⁴⁰ der DB, mit fahrtrichtungsabhängiger Stirnseiten-Beleuchtung und beleuchtetem Zielbahnhof-Schild, LÜP: 165 mm.

Das Güterwagenprogramm wurde in diesem Jahr lediglich um einen Großraum-Selbstentladewagen (8520) der Bauart Fad(157) erweitert. Das DB-Modell ist – entsprechend dem Original der Epoche IV – rotbraun lackiert und Vorbildgetreu beschriftet. Die beiden Seitenklappen sind beweglich und erlauben eine automatische Entladung des beförderten Schüttgutes in Verbindung mit der ebenfalls neu erschienenen Schüttgut-Umladebühne (9482).

Die ebenfalls 1972 erstmals erhältliche Schüttgut-Entladestation ermöglicht, wie in der Abbildung dargestellt, das Vorbildgetreue Be- und Entladen der Großraum-Selbstentladewagen (8520). Für die automatische Entladung besitzt die Station ein entsprechendes 111mm langes gerades Gleis mit einer beidseitigen Vorrichtung zum automatischen Entleeren der Wagen beim langsamen Überfahren. Der seitliche Absperrschieber in der Auslaufvorrichtung kann zum Beladen der unteren Wagen manuell betätigt werden.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972



Schüttgut-Umladevorrichtung für Selbstentladewagen 8520 mit geradem Gleis, 111 mm lang. Als Auf- und Abfahrampen empfiehlt sich dazu **VOLLMER Artikel Nr. 7840 B.**



8520

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972

Großraum-Selbstentladewagen, Modell des Fad¹⁵⁷ der DB, rotbraune DB-Lackierung, zum automatischen Be- und Entladen mittels Schüttgut-Umladevorrichtung Nr. 9482, L&P: 72 mm.

Auch das Gleissortiment wurde erheblich erweitert. Neben dem nun erhältlichen kurzen Gleisstück (9104), das in seiner Länge genau $\frac{1}{4}$ der Länge des geraden Gleises 9101 entspricht, ist nun auch eine linke gerade Handweiche (9139) sowie eine linke Bogenweiche in manueller (9142) bzw. elektrischer Ausführung (9143) mit 15° Abzweig erhältlich. Zusätzlich sind neben den links- bzw. rechts kreuzenden 15° Kreuzungen (9162 bzw. 9163) auch zwei entsprechende manuelle Doppelkreuzweichen (9164 bzw. 9165) im Sortiment. Für die nachträgliche Elektrifizierung werden elektromagnetische Weichenantriebe (mit Endabschaltung!) in einer linken (9421) bzw. rechten (9422) Ausführung angeboten.



9421

Linker el.-magn. Weichenantrieb mit Endabschaltung.



9422

Rechter el.-magn. Weichenantrieb mit Endabschaltung.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972

bei Oberflur-Betrieb:	9139 links	9142 links	9165
bei Unterflur-Betrieb:	9139 rechts	9142 rechts	9164
bei Oberflur-Betrieb:	9139 rechts	9142 rechts	9164
bei Unterflur-Betrieb:	9139 links	9142 links	9165

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1972

9104

9104

Gerades Gleis 27,75 mm lang – $\frac{1}{4}$ von 9101.



9139

Normalweichen für Handbetrieb.



9142

Bogenweichen für Handbetrieb.



9143

Bogenweichen für elektromagnetischen Betrieb, wie 9142.

el.-magn. Doppelspulen-antrieb m. Endabschaltung



9162

Kreuzung 15°, „links-kreuzend“.



9163

Kreuzung 15°, „rechts-kreuzend“.



9164

Doppelkreuzungswelche 15°, „links-kreuzend“; Handbetrieb.



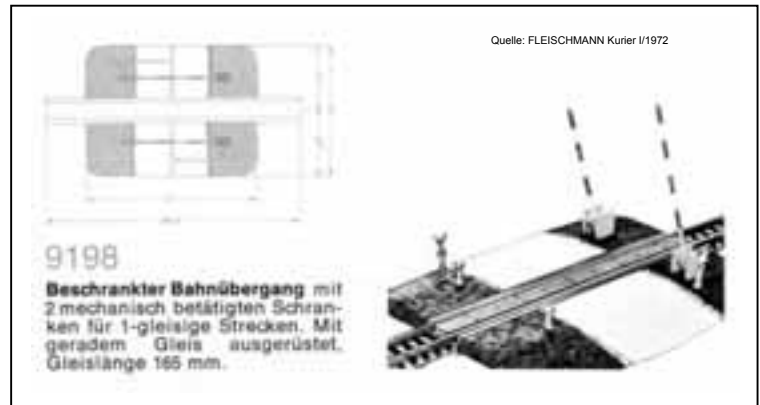
9165

Doppelkreuzungswelche 15°, „rechts-kreuzend“; Handbetrieb.

Zur einfachen Stromeinspeisung an mehreren Stellen der Anlage werden die entsprechenden Anschlussklemmen (9400) nun separat angeboten.

Erste automatisierte Abläufe wurden durch den Einsatz des Schaltkontaktes (9425) in Verbindung mit dem entsprechenden Magneten (9426) möglich.

Neben einem automatischen beschränkten Bahnübergang wurde das <piccolo> Zubehörprogramm noch um ein Vor- sowie ein Hauptsignal erweitert.



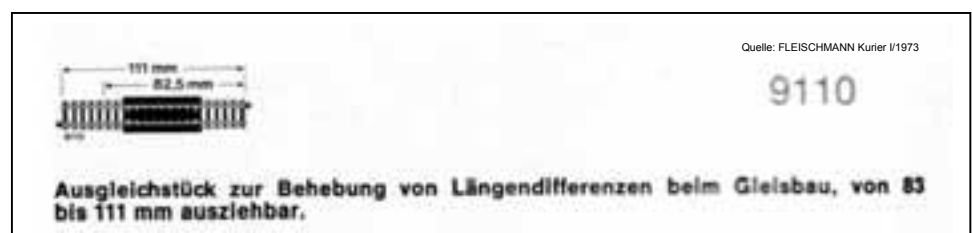
Nach dem geradezu furiosen Neuheitenfeuerwerk des Jahres 1972 wurden 1973 zwar weniger, aber dennoch sehr interessante Neuheiten produziert.

Allen voran eine weitere Weltpremiere – die erste Zahnradbahn in der Spurweite N.

Das Modell, eine grüne 3-achsige Ellok der Privatbahn (7306) basierte weitgehend auf dem bereits im Vorjahr präsentierten 2-achsigen elfenbein-blauen Ellok-Modell der ELB Privatbahn (7969).

Natürlich war auch das dazu passende Zahnstangengleis (9119) als Flexgleis erhältlich, so dass nahezu alle gewünschten Radien – der jeweiligen Anlage entsprechend – nachgebildet werden konnte.

Mit dem seit 1972 erhältlichen ausziehbaren Gleis (9910) zum Ausgleich von Längendifferenzen wurde einem weiteren Wunsch vieler Modellbahner entsprochen. Der zwischen 83 und 111mm verschiebbare Bereich, wurde einem kleinen Bahnübergang nachempfunden.



Als Top-Neuheiten wurden zwei weitere Elloks der Baureihe 110 und 140 aufgelegt.

Leider wurden dabei aber nicht die unterschiedlichen Dachaufbauten beider Modelle berücksichtigt, was aber der bis heute anhaltenden Beliebtheit beider Modelle keinen Abbruch tat.

Die an beiden Stirnseiten der Elloks angebrachte 3-Licht Spitzenbeleuchtung wechselte automatisch mit der jeweiligen Fahrtrichtung. Die Stromabnahme erfolgt bei beiden Modellen Wahlweise entweder über die Schiene oder die Oberleitung bei ausgefahrenem Scherenstromabnehmer.

Das Modell der 4-achsigen Ellok – Baureihe 140 der DB (7334) in typischer grün-schwarzer Epoche IV-Lackierung gibt sowohl im Hinblick auf die Detaillierung wie auch die Lackierung und Beschriftung hervorragend wieder.

Das gleiche gilt auch für das zweite Ellok-Modell, einer Baureihe 110 in damals typischer blauer Lackierung der Epoche IV. So verwundert es nicht, dass sich beide Modelle annähernd 25 Jahre im FLEISCHMANN «piccolo» Standardsortiment behaupten konnten.

Das Angebot an Personenwagen wurde in diesem Jahr um zwei weitere 4-achsige Schnellzugwagen erweitert. Neben einem TOUROPA-Fernreise-Liegewagen der 2.Klasse (8115) der Bauart Bctüm(256) in blauer DB-Lackierung der Epoche IV ist nun auch der DB-Speisewagen – Bauart WRümh(132) – (8119) in einer rot-grauen POP-Lackierung (Epoche IV) erhältlich.

Auch diese Modelle geben mit einer Wagenlänge von 170mm (von Puffer zu Puffer) exakt die Abmessungen des Vorbildes wieder.

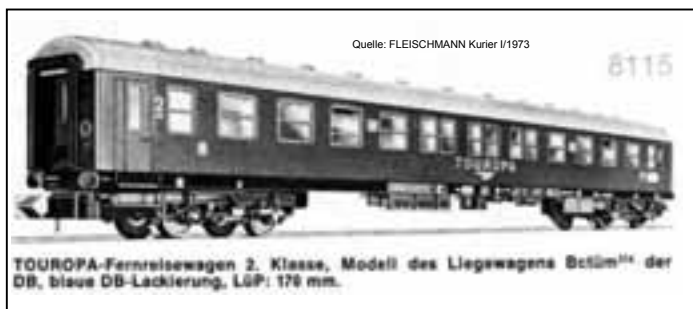


Modell der Bo'Bo'-Mehrzweck-Ellok der DB – BR 140^a – 4-achsig – LÖP: 106 mm; für Ober- und Unterleitungs-Stromabnahme eingerichtet!

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1973



Modell der Bo'Bo'-Mehrzweck-Ellok der DB – BR 110^a – 4-achsig – LÖP: 106 mm; für Ober- und Unterleitungs-Stromabnahme eingerichtet!



Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1973

TOUROPA-Fernreise-Liegewagen 2. Klasse, Modell des Liegewagens BctümTM der DB, blaue DB-Lackierung, LÖP: 170 mm.



Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1973

Speisewagen, Modell des WRümhTM der DB, rot-graue DB-POP-Lackierung, LÖP: 170 mm.



8243

Container-Tragwagen der DB, Bauart „Lbs¹¹⁹“ mit 40'-Container „COCA COLA“ LÖP: 90 mm.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1973



8244

Container-Tragwagen der DB, Bauart „Lbs¹¹⁹“ mit 40'-Container „FÜRSTENBERG“, LÖP: 90 mm.

Bei den Güterwagen wurde das aktuelle Standardsortiment 1973 um zwei weitere Container-Tragwagenmodelle ergänzt, die sich lediglich durch die Betriebsnummer sowie die verwendeten 40' Container von den im letzten Jahr erschienenen Wagen unterscheiden.

Der DB-Container-Tragwagen (8243), der Bauart „Lbs(598)“ ist mit einem Container der Firma „COCA COLA“ beladen.

Der andere Tragwagen (8244) – gleicher Bauart – wird mit einem 40' Container der Brauerei „Fürstenberg Pilsener“ ausgeliefert.



Sammlerinfo:

Von dem Containertragwagen (8244), der zwischen 1973 und 1979 produziert wurde, gibt es 2 Varianten, die sich hinsichtlich der Bedruckung des „Fürstenberg“-Wappens auf dem Container unterscheiden:

Variante 1: Wappen in den Farben
[rot / gelb / blau]

Variante 2: Wappen in den Farben
[rot / gelb / blau / schwarz]

Dabei wirkt das Wappen bei der Variante 2 wesentlich filigraner.

Als weitere Formneuheit wurde 1973 erstmals ein DB-Güterzugbegleitwagen (8301) der Bauart „Pwg“ in grüner DB-Lackierung und Beschriftung der Epoche III ausgeliefert.

Der Wagen war neben zwei beweglichen Schiebetüren mit einer Inneneinrichtung sowie einer Innen- und roten Zugschlussbeleuchtung ausgestattet.

Als letzte Neuheit wurde 1973 das Modell eines gedeckten Schiebewandwagens der Bauart „Hbis(399)“ in typischer rotbrauner DB-Lackierung der Epoche IV vorgestellt. Wie beim Original konnten auch bei diesem Modell die Seitenwände zum Öffnen gegeneinander verschoben werden.

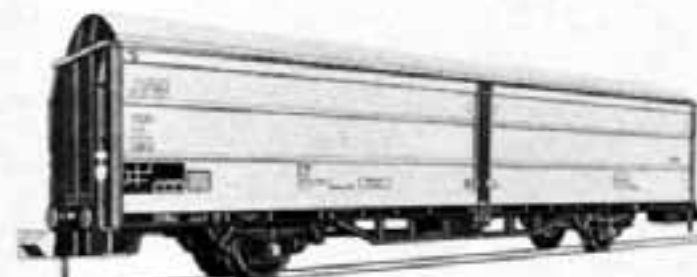
Abschliessend noch ein kurzer Ausblick auf die weiteren Teile dieser historischen Kurzzusammenfassung: Aufgrund der in den nächsten Jahren rasant zunehmenden Anzahl an Neuheiten werden die einzelnen Modelle nunmehr kurz umrissen. Zur Modellbeschreibung wird dabei zunehmend auf den Kurztext unter den Abbildungen verwiesen werden.



8301

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1973

Güterzugbegleitwagen der DB, Bauart „Pwg“, mit Inneneinrichtung sowie Innen- und Zugschlussbeleuchtung, grüne DB-Lackierung, LÖP: 52 mm.



8335

Gedeckter Schiebewandwagen, Modell des „Hbis¹¹⁹“, Seitenwände zum Öffnen und Schließen, rotbraune DB-Lackierung, LÖP: 88 mm.

Roland Leipold

Wie gewohnt ist die Online-Rubrik auch in dieser Ausgabe einigen besonders seltenen Modellen gewidmet, die – wenn überhaupt – bereits seit längerem nicht mehr im Fachhandel erhältlich sind und auch auf Modellbahnbörsen nur sehr selten angeboten werden.

Bedingt durch einen weltweiten potentiellen Interessentenkreis haben sich mittlerweile Online-Auktionshäuser nicht nur bei Sammlern und Händlern zu einer beliebten Einkaufsplattform mit stetig steigender Tendenz entwickelt. So verwundert es nicht, dass gerade für Sammler die regelmässige Recherche von Online-Auktionen heute schon zum Pflichtprogramm gehört, vor allem dann, wenn es darum geht, die eigene Sammlung durch besonders seltene Modelle zu bereichern.

Nicht selten werden mittlerweile die ausgefallensten und seltensten Stücke vieler Sammlungen bei Online-Auktionen ersteigert.

Bedingt durch hohe Popularität nutzen viele Sammler zudem die dabei erzielten Preise regelmässig für die Bewertung der eigenen Sammlung. Einen besonderen Service für alle N-Bahner und Sammler bietet dabei die Internetseite "www.spurweite-n.de", die neben einer Datenbank von mittlerweile über 10.000 N-Spur Modellen verschiedener Hersteller zu den einzelnen Modellen auch laufend aktualisierte Preisinformationen umfasst, die überwiegend aus Verkaufspreisen bei Online-Auktionen stammen. Aus den einzelnen Preisangaben wird zusätzlich ein Mittelwert sowie eine grobe Preistendenz ermittelt.

Bei der nun folgenden – individuellen – Auswahl einiger besonders seltener FLEISCHMANN «piccolo» Artikel, die seit der letzten Ausgabe bei Online-Auktionen angeboten wurden steht ganz klar das Modell und weniger der erzielte Verkaufspreis im Vordergrund zumal es sich dabei stets um eine retrospektive Auflistung einiger weniger Auktionen handelt, die natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.



(9350) Startset von 1971 (bis 1979) mit einer Diesellok BR 212 und 3 Güterwagen

Februar 2006

Eines der Highlights der im Februar angebotenen FLEISCHMANN «piccolo» Artikel war sicherlich ein Startset, das in dieser Ausführung von 1971 bis etwa 1979 im Fachhandel erhältlich war.

Das Startset besteht – erstmals – aus einem kleinen Trafo (6735) – sowie einem 3-teiligen Güterzug, der von einer Diesellok der DB – Baureihe 212 – in typisch altroter Epoche III Lackierung gezogen wird. Anders als bei den heute erhältlichen Startsets war damals kein Unterschied zwischen der im Startset enthaltenen Lokomotive und dem entsprechenden Artikel aus dem Standardprogramm (7230) im Hinblick auf Ausstattung oder Bedruckung vorhanden, so dass auch bei dieser Diesellok mit der Betriebsnummer 212 181-2 die Fensterrahmen vorbildgetreu mit einem silbernen Rahmen eingefasst waren.



Der Güterzug bestand aus einem DB-Containertragwagen (8241) der Bauart "Lbs (598)", der mit einem 40' Container der "crowe" Transportgesellschaft beladen war, einem gedeckten orangefarbenen Güterwagen (2470G) der Bauart "Gmmhs 53" mit "CHIQUEITA" Aufkleber auf beiden Schiebetüren sowie einem offenen DB-Güterwagen der Bauart "Omm 55" (2457).

Alle Wagen sowie die Diesellok verfügten noch über die damals typischen Blechabdeckungen an der Unterseite der Kupplungsaufnahme. Eine weitere Neuerung dieses Sets war ein unbeschränkter Bahnübergang (9499), der erstmals 1971 im FLEISCHMANN «piccolo» Sortiment erhältlich war.

Das beiliegende Gleismaterial ermöglichte den Aufbau eines kleinen Ovals auf einer Fläche von 72 x 40 cm.



Besonders hervorzuheben ist der absolut neuwertige Zustand dieses Startsets, das – nach Angaben des Verkäufers – aus der Auflösung eines alten Spielwarengeschäftes stammt und noch nie benutzt wurde. Auch die original Aufbau- und Wartungsanleitung lag diesem Set in fabrikneuem Zustand bei.

Für einen Verkaufspreis von ca. 75,-€ war dieses Set damit auch noch ein wahres Preisschnäppchen. ▶

Mit einer gelben Ellok der Baureihe 1600 der niederländischen Staatsbahn (NS) mit der Betriebsnummer 1601 wurde im Februar eine weitere, seit langem nicht mehr erhältliche Rarität versteigert. Das unter der Artikelnummer 7363 von 1980 bis 1988 im Sortiment erhältliche Modell war die erste Variante dieser Ellok, die in dieser Lackierung (mit grauem Fensterband – nur in den Niederlanden vertrieben wurde. Ab 1989 wurde diese Beschriftungsvariante durch eine Ellok der gleichen Baureihe mit der Betriebsnummer 1657 abgelöst, die bis 2002 im FLEISCHMANN «piccolo» Standardprogramm erhältlich war.

Nach Angaben des Verkäufers befand sich dieses Modell in sehr gutem Zustand, kaum gefahren, nicht verölt oder verdreckt. Trotz dem privaten Charakter dieser Online-Auktion, räumte der Verkäufer ein Rückgaberecht für dieses Modell ein. Ein gutes Beispiel, dass durchaus Schule machen sollte.

In Anbetracht des Alters sowie des sehr guten Zustandes dieses sehr seltenen Modells war diese Lok – nicht nur für Freunde der niederländischen Staatsbahn – ein Schnäppchen.

Eine weitere Rarität, die im Februar bei einer Online-Auktion versteigert wurde, war ein 2-achsiger Kesselwagen mit Bremserbühne (908410 K CH) der Firma "LONZA" der schweizerischen Staatsbahn SBB.

Bei diesem ausschliesslich in der Schweiz erhältlichen Exportmodell handelt es sich um eine Farb- und Beschriftungsvariante der im Standardsortiment erhältlichen Kesselwagen (8410K – 8419K).



Aufgrund der allgemein grossen Beliebtheit von 2- und 4-achsigen Kesselwagen sowie der geringen Auflage kann auch dieses Modell, das zu einem Preis von etwa 30,-€ ersteigert wurde, noch als Schnäppchen bezeichnet werden.



Dass man bei Online-Auktionen nicht nur seltenes rollendes Material findet, sondern auch fast schon in Vergessenheit geratenes Zubehör aus dem ehemaligen FLEISCHMANN «piccolo» Programm, zeigt der folgende Artikel.

Die hier angebotene FLEISCHMANN «piccolo» Toporama (9491) stammt noch aus den Anfängen der Modelleisenbahn, als viele Anlagen nur auf einer Ebene aufgebaut waren. Auf der Grundlage dieser bereits fertig begrasten und bedruckten Geländematte entstanden



in den 70er Jahren zahlreiche Modellbahnanlagen.

Wie schon das eingangs erwähnte Startset (9350) stammt auch diese Toporama aus der Auflösung eines alten Spielwarengeschäftes. Wie auch die zahlreichen Bilder belegten wurde der Zustand dieser Toporama als neuwertig angegeben. Lediglich die Verpackung hatte im Laufe der Jahre etwas gelitten.

Gerade für Sammler, die sich neben dem rollenden Material auch für Artikel aus dem FLEISCHMANN <piccolo> Zubehörprogramm interessieren, war dieser Artikel sicherlich eine echte Rarität.



März 2006

Anfang März wurden bei einer Online-Auktion ein Messewagen der Firma FLEISCHMANN, der anlässlich der letzten Spielwarenmesse (2005) produziert wurde, angeboten. Wie bereits in Exklusiv-Teil dieser Ausgabe erwähnt, handelt es sich bei diesen, auf der Messe an Fachhändler kostenlos abgegebene Wagen, mittlerweile um sehr gesuchte Sammlerstücke, deren Auflage in etwa um die 500 Stück liegen dürfte.

Bei dem Modell handelt es sich um einen offenen Güterwagen der Bauart O "Schwerin", der im übrigen das kleinste Modell aus dem bisherigen FLEISCHMANN <piccolo> repräsentiert.



In der eigens zur Spielwarenmesse 2005 gewählten weissen Lackierung mit roter Bedruckung stellt diese Variante des Basismodells (8208) einen wahren Blickfang dar.

Auch wenn mittlerweile einige Händler dazu übergegangen sind, diese Messe-

modelle an ihre Stammkunden entgeltlich oder unentgeltlich weiterzugeben, sind gerade die auf den nicht öffentlichen Messen erhältlichen Modelle ein sehr gesuchtes Sammlerobjekt, zumal sich die Modellvielfalt mit einigen wenigen Modellen pro Jahr in Grenzen hält.

Das angebotene Modell befand sich nach Angaben des Verkäufers in fabrikneuem Zustand, ohne irgendwelche Beschädigungen.

Und so verwundert es eigentlich, dass dieses Modell schliesslich zu einem Preis von nur etwa 9,-€ erstiegen wurde. Damit lag der Preis für das reine Modell (ohne Verpackung und Versand) sogar etwa 22% unter der aktuellen unverbindlichen Preisempfehlung des Basismodells.

Eben ein echtes Preisschnäppchen.

Mit dem österreichischen Exportmodell einer ÖBB-Ellok der Baureihe 194 (93 7394A) wurde ebenfalls im März eine in Deutschland über den Fachhandel nicht erhältliche Variante des "deutschen Krokodils" bei einer Online Auktion angeboten.



Wie auch das Top-Modell (7394) von 2005 besticht auch die österreichische Variante durch seine Detailtreue und eine hervorragende, lupenreine Bedruckung und Beschriftung, wie dies die Abbildungen auf der folgenden Seite eindrucksvoll belegen. ▶





Neben dem vorbildgetreu nachgebildeten Fahrgestell besteht sowohl das Gehäuse und auch die Dachausrüstungen wie Isolatoren und Leitungen aus Kunststoff. Ein wahrer Augenschmaus ist vorbildgetreue Nachbildung zahlreicher Details. Neben der realistischen Darstellung der Nietreihen des Lokkastens können auch die Lamellen der Lüfter überzeugen, ebenso Türgriffe und Griffstangen, die durch ihre Darstellung sehr plastisch erscheinen. Die Griffstangen auf den Vorbauten sind freistehend. Natürlich besitzt der Führerstand, ganz "FLEISCHMANN-like" – eine vorbildgetreue Inneneinrichtung.

Neben den zahlreichen Details kann aber auch die Technik des Modells überzeugen. Die federnden Dachstromabnehmer sind voll funktionstüchtig und erlauben die Stromaufnahme wahlweise über die Schiene oder die Oberleitung. Der mit einer Schwungmasse ausgestattete Motor sitzt in einem Metalldruckguss-Fahrgestell und treibt alle 8 Räder an, von denen 4 mit Haftreifen ausgestattet sind. Die beidseitige Dreilicht-LED-Spitzenbeleuchtung wechselt automatisch mit der Fahrtrichtung. Zur Digitalisierung ist das Modell bereits mit einer Schnittstelle nach NEM 651 zum Einbau eines Decoders ausgestattet.

Im Gegensatz zur deutschen Variante aus dem Standardprogramm verfügt die hier angebotene österreichische Variante über eine kürzere Dachabdeckung über den beiden Seiten des Führerstandes.

Alles in allem also ein wahres Schmuckstück, das sich nach Angaben des Verkäufers zudem noch in einem fabrikneuem Zustand befand.

Mehr über Online-Schnäppchen und wahre Raritäten erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Roland Leipold ■



Der Praxisteil des **piccoloExpress** setzt in dieser Ausgabe die Baubeschreibung des zweiten Miniaturdioramas, eines kleinen Bachlaufes mit einem Holzsteg in einer Walnusshalbschale (auf nur 10cm²) fort.

Nachdem im ersten Bauabschnitt bereits die spätere Oberflächenstruktur vorbereitet wurde, befasst

sich dieser Teil nun neben der detaillierten Oberflächengestaltung auch mit dem „Befüllen“ des Bachbettes. Dazu wird transparentes Giessharz verwendet, dass nach dem Durchtrocknen den charakteristischen Bachlauf – meines Erachtens – am besten wiedergibt.

Wie auch schon im ersten Teil werden auch hier alle notwendigen

Arbeitsschritte detailliert beschrieben und durch entsprechende Bilder illustriert.

Für eventuelle Fragen und Anregungen bin ich jederzeit dankbar. Bitte verwenden Sie dazu die unten angegebene Email-Adresse.

Allen Interessierten wünsche ich viel Spass beim Nachbauen.

Roland Leipold ■

Kleiner Bachlauf in einer Walnusshalbschale - Teil 2

Wie schon im ersten Teil wird auch hier an einigen Stellen die folgende Symbolik verwendet:

-  Tipp oder Hinweis
-  Vorsicht – unbedingt beachten!
-  Nützliche Information
-  notwendiges Werkzeug / Material

Und so sollte das Miniaturdiorama am Ende dieses Bauabschnittes aussehen, nachdem das Giessharz durchgetrocknet ist. Der bereits im ersten Teil gebaute Holzsteg wurde in das Diorama integriert.

Das komplette zum Nachbau erforderliche Werkzeug und Zubehör können Sie der unteren Übersicht entnehmen.



Werkzeug:

- **Bastelmesser** (alternativ auch ein Tapetenmesser aus dem Baumarkt (Preis ca. 0,69 €))
- **Haushaltsschere** (bzw. Bastelschere)
- **Schleifblock**
- **Pinzette**
- **kleine Putzspachtel**
- **Gipsbecher**
- **Pinzel** (mittlere Größe)
- **Zirkel**
- **Tesafilem**
- **Plastikstift** (schwarz)
- **Filzstift** (braun)
- **einige kleine Becher** (z.B. Teelichthalter)
- **Pipette**

Material:

- **Acrylglaskugel** (5cm Durchmesser)
- **Pappdeckel** (ca. 1mm stark, 6cm x 6cm)
- **Korkplattenrest** (Grösse: ca. 6cm x 6cm)
- **Klebefolie** (z.B. schwarz, ca. 6cm x 6cm)
- **Schleifpapier** (mittlere Körnung)
- **Zahnstocher, Streichhölzer**
- **Dispersionsfarbe** (Innenfarbe) in den Farbtönen **schwarz und weiss**
- **Plastikfarbe – rostbraun**
- **Gips**
- **Holzleim** (wasserfest)
- **Giessharz (transparent) [FALLER]**
- **Spülmittel**
- **Kontakt- bzw. Plastikkleber** (z.B. Patex Transparent)
- **Gleisschotter, Chinchilla-Sand** bzw. feiner Vogelsand
- **Baumbruch** (kleine Ästchen), **kleine Rispen** von Steingutpflanzen, etc.
- **Streugras**, einige **helle Borsten** eines Pinsels
- feines **Beflockungsmaterial** in den Farbtönen **mittelgrün und hellgrün**
- **Figuren, Tiere** (Preiserlein)

Modellieren der Oberflächendetails

Nachdem die Gipsmasse an allen Stellen des Dioramas vollständig durchgetrocknet ist, kann mit der detaillierten Gestaltung der Oberflächenstruktur begonnen werden. Vor dem Beginn sollte die komplette Gipsoberfläche in reinem Weiss erscheinen und keine dunkleren Stellen mehr aufweisen.



Sollten beim Modellieren dunklere Stellen erscheinen, weist dies darauf hin, dass der Gips noch nicht vollständig durchgetrocknet ist sollte die weitere Arbeit an diesen Stellen sofort eingestellt werden. Diese Stellen können sehr leicht ausbrechen, da der Gips hier noch nicht vollständig abgebunden hat.

Felsen

Zur Modellierung der Felspartien wird die spätere Oberfläche zunächst mit einem breiten und flachen Gegenstand, wie beispielsweise der kleinen Putzkelle, nachgebildet.



Um ein möglichst realistisches späteres Aussehen zu erreichen, sollten die Oberfläche der Felspartien möglichst große ebene Fläche unterschiedliches Ausmasses aufweisen.

Dazu werden durch vorsichtiges Abschaben der Gipsoberfläche verschiedenen große ebene Oberflächenbereiche in allen Richtungen des Felsen erstellt. Die endgültige Form der Felsen sollte in etwa der Oberfläche eines groben Schottersteines entsprechen.

Bachbett

Zunächst wird das Bachbett modelliert. Um einen möglichst realistischen Bachverlauf zu erzielen, sollte das Bachbett möglichst ungleichmässig modelliert werden. Dazu werden an einigen Stellen entsprechende Vertiefungen aus dem Gips herausgearbeitet.

Der Bachverlauf sollte nicht geradlinig sondern leicht geschwungen verlaufen und an einer Seite eine etwas ausgedehnte Uferzone bekommen, die später mit reichlich Schilf bepflanzt wird. Im Bereich der Brücke sollte da-



gegen auch einen möglichst steil abfallenden Uferbereich geachtet werden. Bei der Gesamtgestaltung sollte das Bachbett aber innerhalb des Dioramas nicht zu steil abfallen.

Holzsteg einpassen

Nachdem der Bachverlauf modelliert wurde, sollte zunächst die Brücke in das Diorama eingepasst werden. Dabei ist vor allem auf einen möglichst ebenen Übergang zu einem kleinen Pfad auf beiden Seiten des Baches zu achten.

Das eventuell erforderliche Abtragen der Gipsmasse geschieht am einfachsten mit dem geraden Ende einer kleinen Putzkelle. Sobald die Holzbrücke eingepasst wurde, wird deren Position mit Bleistift auf dem Diorama markiert.

Grundieren der Oberfläche

Nachdem nun die komplette Dioramenoberfläche, wie beispielsweise die Felsen und Uferregion, detailliert modelliert wurden und auch der Rand des Dioramas angepasst wurde, wird die komplette Gipsoberfläche mit einer Schicht Tiefengrund L grundiert.

Dazu wird der Tiefengrund gleichmässig über die komplette Gipsoberfläche mit einem Pinsel aufgetragen.

Nach einer Wartezeit nach der ersten Grundierung von ca. 1/2 bis 1 Stunde (unter einer Lampe) wird dieser Vorgang wiederholt.

Diese Grundierung vermindert die hohe Saugfähigkeit der Gipsoberfläche für die nachfolgende farbliche Gestaltung der verschiedenen Oberflächenelemente und ist für die erforderlichen Farbeffekte zwingend erforderlich.

Zum vollständigen Austrocknen der Grundierung sollte unbedingt die Herstellerangaben (in 4 - 5 Stunden überstreichbar) beachtet werden.



Die Wartezeit konnte allerdings durch die Positionierung des Dioramas unter einer Lampe deutlich verkürzt werden. Dadurch konnte die Trockenzeit auf 1 Stunde verkürzt werden.

Voraussetzung für die nachfolgenden Arbeitsschritte zur farblichen Behandlung der Dioramenoberfläche ist, dass die aufgetragene Grundierung vollständig(!) durchgetrocknet ist. ►



Granieren der Felspartien

Die farbliche Behandlung der Felsen vollzieht sich - nach dem vollständigen Trocknen der Grundierung im wesentlichen in drei Schritten.

Dabei werden die verschiedenen Details der Felsoberfläche durch schichtweisen Auftrag von drei verschiedenen Farbtönen sukzessive verstärkt.

Zunächst wird die komplette Felspartie mit einem weichen Pinsel in schwarzer Farbe eingefärbt. Sofort danach wird die Farbe mit einem Lappen ohne Druck abgewischt bzw. getupft.

Auf diese Weise bleibt die schwarze Farbe nur in den kleinen Unebenheiten der Felsen, während der dunkle Farbton von der Oberfläche fast vollständig abgewischt wird.

Dadurch werden die kleinen Vertiefungen der Felsoberfläche sowie keine Hohlräume und Spalten entsprechend betont und wirken optisch noch tiefer.

Nachdem die schwarze Farbe - etwa nach 1/2 Stunde - komplett abgetrocknet ist, wird die Felspartie zur besseren Darstellung der Oberflächenstruktur mit einem mittleren Grauton graniiert.

Beim Mischen der Grautöne zunächst eine bestimmte Menge weisser Farbe in einen kleinen Becher geben und die schwarze Farbe nur sehr sparsam und vorsichtig, am besten in mehreren Schritten, solange dazumischen, bis der gewünschte Grauton erreicht ist. Dabei niemals die Reihenfolge der Farben vertauschen!



Nach dem Mischen des entsprechenden Grautons wird für das anschließende Granieren am besten ein flacher kleiner Borstenpinsel verwendet.

Die Besonderheit dieser Technik liegt darin, dass dadurch nicht die komplette Oberfläche mit einem einheitlichen Farbton eingestrichen wird, sondern dieser Farbton nur von obersten Stellen der Oberfläche angenommen wird. Dadurch wird der Tiefeneffekt der Oberflächenstruktur noch weiter verstärkt.

Zum Granieren wird der Pinsel nur zu etwa einem Drittel in die graue Farbe getaucht, und dann auf einem Blatt Papier mehrfach ausgestrichen, bis nur noch ein kleiner Rest Farbe im Pinsel verbleibt. Mit diesem Farbbrest wird nun



die Oberfläche der Felspartie ohne Druck(!) leicht überstrichen, so daß durch die graue Farbe lediglich einige Stellen der Oberfläche eingefärbt werden.

Dabei sollte die Felspartie aus unterschiedlichen Richtungen graniiert werden. Zudem empfiehlt es sich zwischen den einzelnen Granierungsschritten etwas zu warten, bis der neue Farbauftrag getrocknet ist, da die graue Farbe erst beim Trocknen den späteren Farbton annimmt. Auf diese Weise wird eine versehentlich zu helle Felsgestaltung vermieden



Nachdem auch dieser Farbauftrag getrocknet und die Oberfläche des Felsens gleichmässig graniiert wurde, wird im folgenden und abschliessenden Schritt der 3-dimensionale Oberflächeneffekt durch das Setzen von einigen wenigen Lichtreflexen an den hervorstehenden Felskanten vervollständigt.

Als Farbton kommt in diesem Fall reines (unverdünntes) Weiss zum Einsatz.

Auch das Setzen der Reflexpunkte erfolgt - wie oben beschrieben - mit Hilfe der Graniertechnik, nur wird dabei die Farbe noch wesentlich vorsichtiger aufgetragen. Zum Granieren kommt auch diesmal der - zwischenzeitlich ausgewaschene ;-) - gleiche Bosten-

Bostenpinsel zum Einsatz. Allerdings wird diesmal der Pinsel nur mit den Spitzen kurz in die weisse Farbe getaucht. Nun den Pinsel solange auf einem Stück Papier ausstreichen, bis sich fast keine(!) Farbe mehr im Pinsel befindet. Erst dann wird der Pinsel mehrmals leicht(!) v.a. über die hervorstehenden Kanten der Felspartie gezogen.

Dadurch werden nur die hervorstehenden Felskanten hauchdünn mit einem weissen Farbton eingefärbt, der nach dem Trocknen den Effekt einer Lichtbrechung (Reflexion) an diesen Kanten simuliert.

Patinieren des Bachbettes

Da es sich um einen eher ruhigen Bachlauf handelt, kommt für die farbliche Gestaltung des Bachbettes ein dunkler Braunton zum Einsatz, um Ablagerungen am Grund des Baches nachzuempfinden.

Der Farbauftrag im Bachbett erfolgt deckend, entgegen der oben beschriebenen Methode. Durch vorsichtiges Abtupfen an einigen Stellen kann die Oberfläche zusätzlich aufgelockert werden.

Dadurch entsteht auch hier eine leicht unregelmässige Struktur, die auch nach dem Befüllen sichtbar bleibt. ►



Befestigung des Holzsteges einsetzen

Nach dem Trocknen der Farbe erfolgt zunächst der „Einbau“ der Befestigungspfosten für die kleine Holzbrücke.

Befestigungspfosten

Nachdem der Bachverlauf modelliert wurde, können die Befestigungspfosten der kleinen Holzbrücke im Bachbett verankert werden.

Dazu wird am einfachsten zunächst die Position der beiden Pfosten – am besten in der Mitte des Bachbettes – unterhalb des Steges markiert, und beispielsweise mit einem Zahnstocher auf eine Tiefe von ca. 3-4 mm vorgebohrt.

Nun die beiden Pfosten probeweise einsetzen und deren Höhe etwa an die Unterkante des Steges anpassen. Nun können die beiden Pfosten im Bachbett mit etwas Kleber (z.B. UHU) verleimt werden.

Querverstrebung

Nach dem Austrocknen der verklebten Befestigungspfosten wird nun die Querverstrebung zwischen beiden Pfosten an einer Seite angebracht. Diese Querstrebe verbindet sowohl beide Pfosten und dient zusätzlich gleichzeitig als Auflage (Versteifung) des Steges.

Dazu wird die Holzbrücke wieder probeweise eingesetzt und die Position der Querstrebe an beiden Pfosten markiert. Nun den Steg wieder entfernen und die Querstrebe mit etwas Klebstoff in der entsprechenden Höhe an den beiden Pfosten befestigen.



Die Position der Querstrebe nochmals durch Einsetzen der Holzbrücke überprüfen.

Nun die ganze Brückenkonstruktion trocknen lassen.

Ausgestaltung des Bachbettes

Die Ausgestaltung des Bachbettes erfolgt mit kleinen und größeren Steinchen sowie etwas Sand.



Für ein besonders natürliches Aussehen können zusätzlich noch einige kleine Äste sowie vereinzelte Wasserpflanzen durch kleine Beflockungsstücke nachgebildet werden.

Bei der Gestaltung werden zunächst einige Steinchen – unterschiedlicher Größe – lose in das Bachbett gestreut und mit einem kleinen Pinsel entsprechend verteilt. Nun kann an einigen Stellen noch zusätzlich etwas Sand zwischen die Steine eingestreut werden.

Zur Komplettierung können nun noch einige kleine Äste – der letzten Schneeschmelze – zwischen den Steinen in das Bachbett gelegt werden.

Kleine mittelgrüne Moosflocken können wahlweise zur Nachbildung von Wasserpflanzen an einigen Stellen des Baches verwendet werden.

Nachdem das Bachbett entsprechend gestaltet wurde, wird der Bachgrund durch ein Weissleim-Wasser-Spülmittel Gemisch mit Hilfe einer Pipette fixiert.



Zur Fixierung des Schotters wird ein Gemisch aus 3/4 Wasser, 1/4 Weissleim und ein paar Tropfen Spülmittel verwendet. Das Spülmittel verhindert dabei die Tropfenbildung des Weissleim-Wasser Gemisches auf der Schotteroberfläche und sorgt dafür dass die Emulsion zwischen dem Schotter verläuft und diesen mit der entsprechenden Oberfläche sowie untereinander verklebt.



Dieses Gemisch hat den Vorteil das es vollständig und ohne sichtbare Veränderungen der Oberfläche abtrocknet und dabei eine dauerhafte Fixierung ermöglicht.

Zum Auftrag wird am besten eine Pipette verwendet, mit der das Gemisch tropfenweise über das komplette Bachbett verteilt wird.



Gestaltung der Uferregion

Während dem Trocknen des Bachbettes kann parallel mit der Gestaltung der Uferregion begonnen werden.

Nachbildung von Schilfregionen

Hohe Gräser – wie beispielsweise Schilf -, die an einigen Stellen des Dioramas gepflanzt werden, werden aus Pinselborsten hergestellt, die etwa eine Länge von 1cm haben sollten.

Dazu werden ca. 50 Borsten abgeschnitten und an der Schnittstelle zunächst mit etwas Klebstoff (UHU) verklebt, um ein Auseinanderfallen der Borsten zu verhindern.

Nachdem der Klebstoff trocken ist, kann die entsprechende Menge an Grashalmen (ca. 10 Stück) mit dem Bastelmesser abgetrennt werden.

Nun an der gewünschten Stelle mit Hilfe einer Nadel ein entsprechendes Loch ca. 3mm tief bohren und dieses durch Hin- und Herbewegen entsprechend vergrößern.

Vor dem Einsetzen noch einen kleinen Tropfen Kleber (UHU) auf die Unterseite des Grashalms geben und die Gräser mit der Pinzette in das vorbereitete Loch vorsichtig eindrücken.



Zur Abdeckung der Bohrung eventuell noch rund um den Grashalm kleine Moose pflanzen. Vor dem vollständigen Durchtrocknen können die einzelnen Grashalme noch durch leichten Druck auseinandergedrückt werden



Wie in der Natur sollten die Schilfbüschel in unregelmässigen Abständen und kleinen Gruppen verteilt werden.

Montage der Holzbrücke

Die kleine Holzbrücke kann nun an der vorher markierten Stelle eingesetzt werden.

Zur Fixierung wird sowohl an beiden Uferseiten wie auf der Verstrebung zwischen beiden Pfosten jeweils ein kleiner Tropfen Klebstoff (z.B. UHU) aufgebracht und die Brücke unter leichtem Druck aufgesetzt und ggf. ausgerichtet.



Schottern des Wanderpfades

Zum Schottern des Wanderpfades wird am besten Chinchillasand verwendet. Dazu zunächst eine geringe Menge des Sandes auf beiden Seiten neben der Brücke aufstreuen und mit einem weichen Pinsel gleichmäßig verteilen.

Dabei kann auch etwas Sand auf beide Seiten des Stegs gestreut werden, um einen harmonischen Übergang zwischen Wanderpfad und Holzsteg zu erhalten.

Zum Fixieren wird wieder das Gemisch aus Wasser, Weissleim und Spülmittel verwendet, das mit einer Pipette gleichmäßig über den gesamten Pfad aufgetragen wird.

Mit dem Wanderpfad auf der anderen Seite der kleinen Holzbrücke wird in gleicher Weise verfahren.



Alternativ kann auch ein kleiner Abzweig des Pfades zum Bachlauf hin modelliert werden

Nun den Pfad gut durchtrocknen lassen. Sobald der Feldweg abgetrocknet ist, bekommt der Sand wieder seine ursprüngliche helle Farbe.

Vorbereitung der Wassergestaltung

Zur Vorbereitung auf das „Befüllen“ des Baches ist der Bachverlauf an beiden Enden des Dioramas abzudichten.



Zum Abdichten wird, aufgrund der unebenen Oberfläche der Walnussschale am besten flexibles Isolier- bzw. Abdichtband verwendet, wie dieses zum Abdichten von Wasseranschlüssen verwendet wird. Dieses Band hat den Vorteil, dass es sich sehr eng an die jeweilige Oberflächenstruktur anpasst – und damit ein Ausdringen der Gießmasse verhindert

Zum Abdichten wird der gesamte obere Rand der Nusschalbschale in einer Höhe von ca. 1cm mindestens 2-3 mal umwickelt.

Die erste Wicklung sollte relativ lose angebracht werden, bei der 2. und 3. Wicklung kann der Druck dann verstärkt werden.



Damit entsteht – trotz der unebenen Oberfläche der Nusschalbschale – ein geschlossener Ring rund um das Diorama, der einen Austritt der Gießmasse verhindert.



Um eine übermäßige Blasenbildung zu vermeiden, sollten beide Komponenten langsam und gleichmäßig mit einem kleinen Holzstück gemengt werden

Modellieren der Wasseroberfläche

Für die Modellierung des Wassers im Bachlauf kommt in diesem Diorama transparentes Gießharz – der Firma FALLER – zum Einsatz.

Für den kleinen Bachlauf wird eine Menge von **ca. 20ml** benötigt.

Die **Verarbeitung** gestaltet sich denkbar einfach:



Zunächst die ½ Menge Binder (ca. 10ml) in einen kleinen Becher geben.



Nun die gleiche Menge Härter (ca. 10ml) abmessen und dazugeben.



Beide Komponenten langsam miteinander verrühren bis eine einheitliche zähe und transparente Masse entsteht.

Nun die transparente Harzmasse mit Hilfe eines kleinen Holzstückes vorsichtig in das Bachbett träufeln, bis der gewünschte „Wasserstand“ im Bachbett erreicht ist. Nochmals den Sitz des Isolierbandes an allen Stellen prüfen und die Wasserfläche austrocknen lassen.

Die erforderliche Trockenzeit von mindestens 7-8 Stunden kann mit dem Herstellen der kleinen Bäume überbrückt werden ...

... doch davon in der nächsten Ausgabe.

Im dritten und letzten Bauabschnitt dieses Miniaturdioramas erfahren Sie alles Wissenswerte über die Herstellung vorbildgetreuer kleiner Büsche und Bäumchen sowie die Gestaltung kleiner Details, durch die das Diorama erst richtig lebendig wirkt.

Lassen Sie sich überraschen!

Roland Leipold ■

Ausblick

Derzeit wird mit Hochdruck an der längst überfälligen Internetpräsentation des **piccoloExpress** gearbeitet um Ihnen die Möglichkeit zu geben, den **piccoloExpress** direkt nach Erscheinen herunterladen zu können.

Anstelle der bislang via Email verschickten Ausgaben werden Sie in Zukunft lediglich eine entsprechende Nachricht erhalten, sobald die aktuelle Ausgabe zum Download bereitsteht.

Aufgrund der mittlerweile erfreulicherweise „Auflagenzahl“ von über 3.000 Exemplaren, werde ich allerdings nur jeweils die aktuelle Ausgabe über diese Seite zum Download anbieten.

Alle bislang erschienen Ausgaben kann ich Ihnen – auf Nachfrage – aber gerne kostenlos via Email zusenden. Dazu genügt eine kurze Email mit der Mail-Adresse Ihres Postfaches, an die die Ausgaben gesendet werden sollen.

Natürlich bleibt auch zukünftig der Bezug des Online-Magazins, von den Kosten, die Ihnen durch den Download selbst entstehen abgesehen, kostenlos.

Wenn alles wie geplant verläuft, werde ich Sie mit dem Versand der nächsten (Juni) Ausgabe des **piccoloExpress** über alle weiteren Einzelheiten informieren.

Nicht zuletzt auch wegen Ihres geradezu überwältigenden Feedback's über den aktuellen Praxisteil, werde ich diesen ab der nächsten Ausgabe – im Vergleich zur bisherigen Aufteilung zwischen FLEISCHMANN <piccolo> und dem Praxisteil – erheblich erweitern. Nach der positiven Resonanz auf die Bauberichte der bislang vorgestellten zwei Miniaturdioramen, ist ab der übernächsten Ausgabe (August) ein Baubericht über ein größeres Diorama mit „echtem“ Bahnbetrieb geplant.

Nicht zuletzt auch durch die Größe des Dioramas gehören dabei Platzprobleme der Vergangenheit an. In gewohnter Weise wird der Baubericht auch dabei alle erforderlichen Schritte detailliert erklären und entsprechend illustrieren, so dass auch für den Neueinsteiger – etwas handwerkliches Geschick vorausgesetzt – der Nachbau problemlos möglich sein sollte. Lassen Sie sich also überraschen.

Mehr soll an dieser Stelle aber noch nicht verraten werden. Lassen Sie sich also überraschen – es lohnt sich!

Ihr
Roland Leipold

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So
1 2 3 4 5 6 7 8	5 6 7 8 9 10 11 12	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Vorschau

Für die nächste Ausgabe ist neben den seit April 2006 erschienen Neuheiten ein Portrait der Modelle zur Fussball WM 2006 sowie der „Eurotrain“ Sondermodelle für 2006 geplant. Alle FLEISCHMANN <piccolo> Neuheiten der Jahre 1974 und 1975 finden Sie im 4. Teil der Serie „FLEISCHMANN <piccolo> Historie“. In gewohnter Weise berichtet die Rubrik „Online“ wieder über Schnäppchen und Raritäten bei Online-Auktionen im April und Mai.

Der Praxisteil beschreibt in einem dritten Teil des Bauberichtes die Fertigstellung des Miniaturdioramas eines kleinen Bachlaufes mit Holzsteg auf einer Fläche von nur 10cm²(!).

FLEISCHMANN <piccolo>

- **Aktuell:** FLEISCHMANN Modelle zur Fussball WM 2006
- **Rückblick:** Neuheutenauslieferungen (bis Juni 2006)
- **Exklusiv:** Sondermodelle „idee&spiel“
- **Historie:** FLEISCHMANN <piccolo> - von 1969 bis heute – Teil 4
- **Online:** Online-Auktionen im April und Mai

piccolo Praxis

- **Miniaturdioramen:** Ländlicher Bahnübergang – Teil 3

1. FLEISCHMANN Neuheitenankündigung 2006

FLEISCHMANN stellt vor:

Foto: FLEISCHMANN



Die neuen START-SETS 2006!

N Start-Set des Jahres, Art. 9396 H0 Start-Set des Jahres, Art. 8 9396

...und weitere Neuheiten – jetzt bei Ihrem Fachhändler!

Mit diesem Poster (DIN A3) erfolgte die Ankündigung der Auslieferung der neuen Startsets 2006 im Fachhandel

Ausgabe 5 des **piccoloExpress erscheint voraussichtlich im Juni 2006 !**